BAUMOT GROUP

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2018

THE 360° CLEAN AIR COMPANY

INHALTSÜBERSICHT
BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2018

Kennzahlen 3

Baumot Group 4
Vorstandsinterview 4
The 360° Clean Air Company 7
Technisches Glossar & Begriffserklärung 8
Bericht des Aufsichtsrates 10
Konzernstruktur 16
Aktie · Investor Relations
Stammdaten / Kurschart / Aktionärsstruktur
Vorstand + Aufsichtsrat

Konzern-Lagebericht 17
I. Grundlagen des Baumot Group-Konzerns 18
Gruppenstruktur und Geschäftstätigkeit 18
Ziele und Strategien 22
Unternehmensführung und Steuerungssystem 22
Forschung und Entwicklung 23
II. Wirtschaftsbericht 24
Rahmenbedingungen 24
Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage 26
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren 33
III. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 34
IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht 35
Prognosebericht 35
Chancen- und Risikobericht 36

Konzern-Abschluss 41
Konzern-Bilanz zum 31.12.2018 42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
01.01. bis 31.12.2018 44
Konzern-Anhang zum 31.12.2018 45
Konzern-Kapitalflussrechnung 01.01. bis 31.12.2018 59
Konzern-Eigenkapital-Spiegel zum 31.12.2018 60
Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers 62

Als PDF downloadbar unter:
http://baumot.link/GB2018

KENNZAHLEN 2018

Kennzahlen GuV (nach HGB) in T€	**01.01.2018 - 31.12.2018**	**01.01.2017 - 31.12.2017**	**Veränderung absolut**	**2018 - 2017 in %**
Umsatzerlöse	6.190	9.827	-3.637	-37,0
Gesamtleistung	6.817	9.491	-2.673	-28,2
EBITDA	-6.135	-6.190	55	0,9%
EBIT	-8.536	-8.917	380	4,3
EBT	-8.882	-9.065	183	2,0
Konzern-Ergebnis vor Verwendung	-9.200	-8.502	-698	-8,2%

Kennzahlen Bilanz (nach HGB) in T€	**01.01.2018 - 31.12.2018**	**01.01.2017 - 31.12.2017**	**Veränderung absolut**	**2018 - 2017 in %**
Bilanzsumme	10.056	8.749	1.308	14,9
Eigenkapital	-2.247	-554	-1.692	-305,4
Eigenkapitalquote	-22,3%	-6,3%	-16,0	-
Finanzverbindlichkeiten	0	222	-222	-100
davon langfristige	0	0	0	0
davon kurzfristige	0	-222	222	-100
Netto-Finanzposition (Net Debt)	-	-	-	-
Working Capital [1]	-3.518	-4.056	538	13,3
Ergebnis je Aktie [€]	-0,50	-0,56	0,06	-10,6
Anzahl der Aktien Jahresende	18.394.900	15.202.398	3.192.502	21,0

Kennzahlen KFR (nach HGB) in T€	**01.01.2018 - 31.12.2018**	**01.01.2017 - 31.12.2017**	**Veränderung absolut**	**2018 - 2017 in %**
Cashflow operativ	-8.083	-3.983	-4.100	-102,6
Cashflow gesamt	52	163	-111	-67,9

Mitarbeiter (nach Köpfen, gem. HGB)	**01.01.2018 - 31.12.2018**	**01.01.2017 - 31.12.2017**	**Veränderung absolut**	**2018 - 2017 in %**
Anzahl Mitarbeiter zum Jahresende	53	49	4	8,2
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	51	43	8	18,0

[1] Working Capital: Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten

[2] Positiver Wert

DIE BAUMOT GROUP

EIN FÜHRENDER ANBIETER IM BEREICH DER ABGASNACHBEHANDLUNG MIT ENORMEM WACHSTUMSPOTENZIAL

Herr Hausser, Sie sind ein Freund klarer Worte. Waren Sie zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2018?

Marcus Hausser: Um es ganz klar zu sagen: Ungeachtet der Ursachen können wir wirtschaftlich mit dem Erreichten absolut nicht zufrieden sein. Unsere weltweiten Absatzmärkte leben überall von der Verschärfung gesetzlicher Emissionsregulierung und sind daher immer politisch getrieben. In den letzten Jahren war das Thema „Klima“ nicht sehr populär – was sich ja inzwischen grundlegend geändert hat! - und somit für politische Entscheider nicht attraktiv, um hier Gesetzesverschärfungen auf den Weg zu bringen. Bereits frühzeitig hatte sich deshalb auch abgezeichnet, dass es in den Zielmärkten unserer Branche zu Verzögerungen in den politischen Prozessen kommen würde. So gesehen ist die Entwicklung 2018 auch nicht völlig überraschend.

Nehmen wir beispielsweise unseren Heimatmarkt Deutschland. Hier sehen wir immenses Potenzial für unser Nachrüstsystem BNOx zur Reduzierung von Stickoxiden. Dass an einer Hardwarenachrüstung kein Weg vorbeiführt, davon waren wir von Anfang an überzeugt und haben bereits 2017 die Weichen in diese Richtung gestellt. Allerdings hat dann die Regierungsbildung nach der Bundestagswahl 2017 über ein halbes Jahr gedauert. Bis Mitte März 2018 lief die Zitterpartie um das Zustandekommen eines Regierungsbündnisses. Und bis dahin wurden keinerlei Fortschritte hinsichtlich irgendwelcher Richtlinien für Busse und Pkw oder Förderbedingungen für eine Hardware-Nachrüstung erzielt. Die Nachrüstrichtlinie für Stadtbusse wurde ebenfalls verzögert erst im zweiten Quartal 2018 beschlossen. Aufgrund der erheblichen Verschiebungen kamen natürlich auch Aufträge erst im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 und damit deutlich später als ursprünglich erwartet. Umsätze haben sich in der Folge in 2019 verschoben.

In Großbritannien, einem weiteren sehr aussichtsreichen Markt für uns, hatten zudem Prüfungsprozesse für die Nachrüstung von Stadtbussen deutlich länger gedauert als zu erwarten war. Entsprechend liefen auch hier die umfangreichen Nachrüstprojekte größtenteils erst im Verlauf des zweiten Halbjahr 2018 an und trugen nicht im erwarteten Umfang zu Umsatz und Ergebnis bei.

Natürlich haben wir uns diesem Schicksal nicht einfach ergeben, sondern intensiv an der Marktentwicklung gearbeitet und uns auch weiter von Altlasten der letzten Jahre befreit.

Was haben Sie denn konkret unternommen, um zukünftig wieder besser dazustehen als 2018?

Marcus Hausser: Mit Blick auf die Marktentwicklung haben wir uns in Deutschland sehr öffentlichkeitswirksam für das Thema Hardwarenachrüstung stark gemacht. Um mal ein paar Zahlen zu nennen: 2018 haben wir 16 Pressemitteilungen zum Thema veröffentlicht, in über 380 Artikeln wurde über Baumot berichtet oder Baumot genannt, ich war in Talkshows, wir haben Informationsveranstaltungen mitorganisiert, haben mit dem ADAC intensiv zusammengearbeitet und haben natürlich auch hinter den Kulissen mit Politikern aller Parteien und auf allen Ebenen gesprochen. Wir haben damit ganz wesentlich zur Aufklärung der Öffentlichkeit und zur Versachlichung der politischen Diskussion beigetragen. Wir haben durch diese öffentliche Diskussion zunehmend Druck bei den politischen Entscheidern erzeugt. Dass wir heute endlich die technischen Richtlinien für die Pkw-Nachrüstung und konkrete Förderzusagen haben ist daher zu Teilen mit Sicherheit auch unser Verdienst.

In Großbritannien haben wir insbesondere das Thema Busnachrüstung bearbeitet. 2017 hatten wir bereits eine eigenständige Tochtergesellschaft gegründet. Unser Ziel war 2018 ein Applikations- und Installationsnetzwerk aufzubauen. Dies zahlt sich nun aus, was sich auch in der dynamischen Auftragsentwicklung für Busnachrüstungen in UK zum Jahreswechsel 2018/2019 widerspiegelt. Aber auch in Italien und auf Märkten im Mittleren Osten waren wir sehr aktiv. Hier haben wir ressourcenschonend Strukturen aufgebaut, um von schärferen Vorgaben bei Emissionswerten in 2019 zu profitieren. Die ersten Effekte aus diesen Anstrengungen sehen wir. Unsere aktuellen internationalen Märkte kommen und das erste Quartal 2019 ist sehr gut angelaufen. Schon im ersten Quartal 2019 konnten wir gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Umsatzsprung erzielen und auch der nachhaltig deutlich gestiegene Ordereingang zeigt, dass wir absolut auf dem richtigen Weg sind.

Marcus Hausser · Stefan Beinkämpen

Organisatorisch und strukturell haben wir uns 2018 zudem von den letzten Altlasten aus dem Kontec-Engagement befreit. Auch haben wir die eigene Struktur verschlankt, Kosten konsequent auf den Prüfstand gestellt und die Prozesse weiter optimiert. Somit sind wir heute in der Lage, mit einer konstant kleinen Mannschaft einen erheblich gestiegenen Umsatz zu realisieren. Damit sehen wir uns insgesamt gut aufgestellt, um wieder profitabel wachsen zu können.

Das größte Potenzial für profitables Wachstum bietet Ihnen mit Sicherheit die Diesel-Nachrüstung in Deutschland. Wie gestaltet sich hier die aktuelle Situation?

Stefan Beinkämpen: In der Tat bietet uns die Hardwarenachrüstung von Nutzfahrzeugen und Diesel-Pkw in Deutschland ein immenses Potenzial. Seit Jahresbeginn 2019 haben wir endlich auch für den deutschen Markt Klarheit hinsichtlich der Technischen Richtlinien sowie der Förderbedingungen. Ich sage endlich, weil sich das politische Tauziehen zwischen Nachrüstbefürwortern und der Automobilindustrie nun fast zwei Jahre hingezogen hat. Wir freuen uns über die Rechtssicherheit, die wir jetzt endlich haben - auch für die Verbraucher.

Für die Nachrüstung von Stadtbussen stehen Fördermittel in Höhe von 107 Mio. EUR bereit. Damit sind für rund 14.000 Stadtbusse 80% der Nachrüstkosten abgedeckt. Wir sind einer der ersten Hersteller, der Aufträge zur Busnachrüstung in Deutschland erhalten hat. Seit nun die Nachrüstrichtlinie für Stadtbusse im zweiten Quartal 2018 verabschiedet wurde, verzeichnen wir auch immer mehr Anfragen von Kommunen und Städten. Allein in Berlin bearbeiten wir einen Auftrag mit 100 Stadtbussen.

Auch für die Pkw-Nachrüstung bietet Deutschland enormes Marktpotenzial: 2018 waren die Stickoxid-Werte in 57 Städten zu hoch. Ein wesentlicher Teil des Stickoxids stammt von Dieselfahrzeugen. Daher sind die überhöhten Stickoxid-Werte auch der Grund für Fahrverbote für ältere Diesel in Städten wie Stuttgart, Hamburg oder Darmstadt. Andere Städte werden folgen müssen um die gesetzlichen Vorgaben zur Luftreinhaltung zu erfüllen.

Ausgehend von rund 15 Millionen Dieselfahrzeugen in Deutschland sehen wir das Potenzial für die Branche bei rund 1,3 Millionen Einheiten. Für das BNOx System rechnen wir bis 2022 potenziell mit rund 100.000 Pkw und 37.000 leichten Nutzfahrzeugen bei einem Umsatzpotenzial von rund 340 Mio. EUR. Aus der Industrie wird die Hardware-Nachrüstung durch Volkswagen und Daimler unterstützt. Sie werden diese mit bis zu 3.000 EUR fördern. Damit wird die Nachrüstung für die Fahrzeughalter sehr attraktiv. Seitdem nun auch die Technischen Richtlinien für Pkw seit Januar 2019 feststehen, arbeiten wir intensiv daran, diese Potenziale heben zu können. ▸

Das klingt vielversprechend! Wo steht Baumot aktuell bei der Zulassung und wann ist mit den ersten Systemen zu rechnen?

Stefan Beinkämpen: In den vergangenen Wochen haben wir einen Volkswagen Passat, eine E-Klasse von Mercedes-Benz sowie einen Mercedes-Benz Sprinter für den Handwerker- und Lieferfahrzeugmarkt in unseren Werkstätten für Erteilung der Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) final vorbereitet. Aktuell ist der erste VW Passat im Zulassungsverfahren. Ein unabhängiges TÜV Gutachten ist Voraussetzung für die ABE, die aktuellen Ergebnisse sind sehr zufriedenstellend. Die Anträge beim Kraftfahrtbundesamt (KBA) stellen wir, aus heutiger Sicht, noch im Juli 2019.

Unter der Prämisse „Ressourcenschonend und effizient“ haben wir die Fahrzeuge unter Berücksichtigung der modernen Baukastenstrategie der Fahrzeugbauer ausgewählt. Vorteil dabei ist, dass wir so Fahrzeugfamilien für die volumenstarken Fahrzeuge bilden können. Die Technischen Richtlinien des Bundesverkehrsministeriums sehen wiederum vor, dass zur Erbringung des messtechnischen Nachweises Fahrzeugemissionstypen in PEMS-Prüffamilien zusammengefasst werden können. Innerhalb der jeweiligen PEMS-Prüffamilien müssen wir ein repräsentatives Fahrzeug bestimmen. Nach Erteilung der ABE für das repräsentative Fahrzeug, bedarf es dann für die Zulassung der Fahrzeuge derselben PEMS-Prüffamilien keiner gesonderten Anträge.

Diese strategische Entscheidung führt zu einer schnellen Markteinführung bei minimalen Entwicklungskosten. Aber auch die Fahrzeugbesitzer werden von unserer Strategie profitieren. Wir gehen aufgrund der Formulierungen in den Technischen Richtlinien davon aus, dass beispielsweise ein für den VW Passat zugelassenes BNOx System auch in anderen Modellen wie Audi A4 oder Skoda Octavia eingesetzt werden kann. Dieselbe Strategie greift auch bei Daimler-Fahrzeugen. So werden aus heutiger Sicht Fahrzeugderivate der Mercedes-Benz E-Klasse mit demselben BNOx System wie die Mercedes-Benz E-Klasse selbst ausgestattet werden können.

Laut Aussage des KBA können Genehmigungen dann innerhalb von 14 Tagen erteilt werden. Nach Erteilung der ABE wird die Bestellung des BNOx Systems über lokale Werkstätten möglich sein. Wir werden noch in der zweiten Jahreshälfte mit der Auslieferung der Umbausätze beginnen.

Das Thema Dieselnachrüstung in Deutschland wird also 2019 deutlich an Fahrt aufnehmen. Herr Hausser, was erwarten Sie insgesamt für das Jahr 2019?

Marcus Hausser: Wir gehen somit weitgehend von Altlasten befreit in die Zukunft, unsere Zielmärkte haben deutlich an Fahrt aufgenommen, wir verfügen über technologische Lösungen für alle relevanten Märkte und befinden uns mit Blick auf die Dieselnachrüstung nun auch in Deutschland auf dem besten Weg.

Neben den dargestellten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen haben wir 2019 durch den Debt-Equity-Swap unsere Liquidität sowie die Eigenkapitalbasis gestärkt. Indem wir Darlehen in Höhe von rund 3,1 Mio. EUR in Eigenkapital gewandelt haben, entfallen zukünftig jährliche Zinszahlungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR. Hinzu kommen auch noch die aus Darlehen resultierenden Tilgungsverpflichtungen, die ebenfalls entfallen. Heute bestehen lediglich noch Verpflichtungen aus Darlehenslinien zur Finanzierung des Working-Capitals.

Das erste Halbjahr 2019 ist operativ sehr gut angelaufen, insbesondere die internationalen Märkte entwickeln sich wie erwartet sehr positiv. In den ersten Monaten haben wir daher bereits mehr Umsatz gemacht als im gesamten Jahr 2018. Und auch in Deutschland sehen wir uns wie beschreiben im Plan. Daher erwarten wir für das Gesamtjahr 2019 einen Umsatz in einer Größenordnung von 22 Mio. EUR bei einem EBITDA in einem Bereich von 1.1 Mio. EUR.

THE 360° CLEAN AIR COMPANY

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2018

TECHNISCHES GLOSSAR & BEGRIFFSERKLÄRUNG

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
ADAC	Allgemeine Deutsche Automobil-Club	Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e.V., ist Europas größter Verkehrsclub. Sein Sitz ist in München.
Aftermarket	Reparatur, Ersatzteile	Nutzfahrzeuge, Transporter oder Automobile müssen nach einigen Jahren gewartet werden. So auch beispielsweise bei Abgassystemen, die heute nach der Einführung der Abgasnorm Euro 4 / 5 in den Jahren 2006 bis 2008 bereits fast 10 Jahre im Einsatz sind. Die Baumot Group bietet mit dem SCR Exchange für die gängigsten Systeme entsprechende Ersatzanwendungen in hoher Qualität und zu günstigen Preisen an. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
BNOx System/ BNOx Technologie	B = Baumot; NOx = Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs; SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	"Das BNOx SCR System besteht aus einem Generator (Ammoniak / NH3), welcher NH3 Gas direkt in den Abgasstrang eindosiert. Dieser Generator nutzt die Energie des Abgasstroms und des elektrischen Katalysators. Damit ist es unter anderem möglich bei niedrigen Abgastemperaturen Stickoxide deutlich um bis zu 94 % im Straßenbetrieb zu reduzieren."
CRT	Continuously Regenerating Trap (dt.: kontinuierlich regenerierende (Partikel-) Falle	Kontinuierliche Regeneration des Filters, welche die Baumot Group innerhalb Ihrer Desgin und Simulationsleistungen erbringt.
DOC	Diesel oxidation catalytic converter (dt.: Diesel-Oxidations-Katalysator)	Diese Katalysatoren entfernen Kohlenmonoxid (CO) und Kohlenwasserstoffe aus dem Abgas von Dieselmotoren durch Oxidation mit dem Restsauerstoff; Die Baumot Gruppe verwendet diesen im Zusammenhang mit ihrem DPF-BAB System. Hierbei ist die Funktion des DOC, den Gehalt an NO2-Molekülen soweit zu erhöhen, dass Rußpartikel selbst bei durchschnittlichen Abgastemperaturen von lediglich 220 °C oxidieren. Die vermehrte Zahl an NO2-Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolithen wieder verringert.
DPF	Dieselrußpartikelfilter	Filter zur Reduzierung der im Abgas von Dieselmotoren vorhandenen Partikel.
DPF-BAB	DPF = Dieselrußpartikelfilter;	Das DPF-BAB System, setzt die Baumot Group im Off-Road Bereich bei Radladern, Mobilbaggern oder Kettenbaggern ein. Dieses System basiert auf einem katalytisch beschichteten Cordierit Monolithen in Kombination mit einem sich davor befindlichen, ebenfalls beschichteten Diesel-Oxidations-Katalysator - kurz DOC. Vorteile des DPF-BAB Systems: Verminderung der Partikelemissionen um über 99%, Eliminierung von Kohlenwasserstoffen (HC) um 87%, Verminderung von Kohlenmonoxid (CO) um über 97%.
DPF-Flame	DPF = Dieselrußpartikelfilter; Flame (dt.: Flamme)	Ein im Off-Road Bereich eingesetztes System ist das DPF-Flame. Dies wird insbesondere bei einer sehr niedrigen Abgastemperatur von unter 220°C eingesetzt.
DUH	Deutsche Umwelthilfe	Die Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH) ist eine nichtstaatliche Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation in Deutschland. Sie ist ein klageberechtigter Verbraucherschutzverband nach dem Unterlassungsklagengesetz. Der eingetragene Verein mit Sitz in Hannover ist eines der deutschen Mitglieder des Europäischen Umweltbüros in Brüssel.
ECE-R 103	ECE = Economic Commission for Europe; R 103 = Austauschkatalysatoren	Die Baumot Group ist nach ECE-R 103 zertifiziert, hat also eine europaweite Genehmigung für Austauschkatalysatoren.
Euro 1 - Euro 6c	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Kraftfahrzeuge (On-Road) Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Ab 2017 gilt eine verschärfte EU-Verordnung für On-Road Fahrzeuge (Euro 6c), um die Stickstoff-Emissionen unter realen Bedingungen im Straßenverkehr zu verringern. Die BNOx Technologie der Baumot Group erfüllt bereits heute die gesetzlichen Anforderungen auch unter realen Verkehrsbedingungen.
IWF	Internationaler Währungsfonds	Der Internationale Währungsfonds ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Hauptaufgabe des IWF ist die Vergabe von Krediten an Länder ohne ausreichende Währungsreserven, die in Zahlungsbilanzschwierigkeiten geraten sind. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik, Ausweitung des Welthandels, Stabilisierung von Wechselkursen, Überwachung der Geldpolitik und technische Hilfe.

Abkürzung	Bezeichnung Übersetzung	Zusätzliche Erklärung
Know-how	Fachwissen	Die Baumot Group verfügt durch Ihre Tochtergesellschaften über komplementäres Fachwissen entlang der Wertschöpfungskette im Bereich der Abgasnachbehandlung und Motorenentwicklung.
NO2	Stickstoffdioxid	Durch die Erhöhung des NO2-Gehalts im DPF-BAB System werden Rußpartikel auch bei einer geringen Abgastemperatur von 220°C reduziert. Die vermehrte Zahl an NO2-Molekülen wird anschließend im beschichteten Monolith wieder verringert.
NOx	Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs	NOx-Emissionen werden unter anderem durch den Straßenverkehr verursacht und können gesundheitsschädlich wirken. Das BNOx SCR System der Baumot Group kann sowohl im Off- wie auch im On-Road Bereich zur Reduktion von Stickoxiden angewandt werden.
OE / OEM	OE = Original Equipment (dt.: Originalausrüstung); OEM = Original Equipment Manufacturer (dt.: Originalausrüstungshersteller)	Erstausrüstung / OEM ist eines der Geschäftsfelder der Baumot Group. Künftig wird sich die Gruppe auf dieses Geschäftsfeld vermehrt fokussieren.
Off-Road	Maschinen zum Beispiel Bagger & Landmaschinen; Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft DIF GmbH ist auf den Bereich Off-Road spezialisiert.
On-Road	Pkw (Personenkraftwagen); NFZ (Nutzfahrzeuge) beispielsweise Lkw (Lastkraftwagen); Busse, Transporter	Die Baumot Group ist in den Branchen On-Road und Off-Road sowie sonstige wie Maritim oder Medizintechnik tätig. Insbesondere die Tochtergesellschaft Kontec GmbH ist auf den Bereich On-Road spezialisiert.
PEMS	Portable Emission Measurement System (dt.: System zur mobilen Emissionsmessung)	Künftig müssen die Messungen im realen Straßenbetrieb – nicht nur idealtypisch auf dem Prüfstand – durchgeführt werden. Um diese Emissionen im realen Straßenbetrieb messen zu können, benötigt man das PEMS. Die Baumot Group bietet ihren Kunden solche Messungen an.
RDE	Real Drive Emission (dt.: Emissionen im praktischen / realen Fahrbetrieb)	Messung von Emissionen im realen Straßenbetrieb vs. Messung von Emissionen auf dem Prüfstand. Diese Messungen führt man mit einem PEMS durch.
Retrofit	Nachrüstung	Die Baumot Group modernisiert Maschinenteile und Anlagen oder baut ihre Systeme wie das BNOx SCR System in bestehende Maschinen, Fahrzeuge und Anlagen mit hoher Qualität ein. Die Tochtergesellschaften Baumot AG sowie Twintec Technologie GmbH sind auf den Bereich Aftermarket und Retrofit spezialisiert.
Reverse-Takeover	Mantelübernahme	Ende 2013 wurde das operative Geschäft der Baumot AG im Rahmen eines Reverse-Takeovers in die Twintec AG eingebracht. Nach der Übernahme positioniert sich das Unternehmen als Baumot Group und hat gleichzeitig einen wichtigen Schritt in Richtung Technologieführerschaft im Off-Road Segment vollzogen.
SCR	Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion)	Verfahren zur Reduktion von Stickoxiden; die Baumot Group ist unter anderem ein führender Anbieter von Produkten zur Abgasnachbehandlung wie etwa hocheffizienten SCR-Systeme für die Reduktion von Stickoxiden bei Niedrigtemperaturapplikationen.
SCR-DPF	SCR = Selective Catalytic Reaction (dt.: Selektive katalytische Reaktion); DPF = Dieselrußpartikelfilter	Das BNOx System zur Reduktion von Stickoxiden ist ein SCR System.
Stage I-V	Euro-Norm, eine Abgasnorm die für Off-Road Fahrzeuge die Grenzwerte für den Ausstoß von Schadstoffen und Treibhausgasen festlegen	Im Off-Road Bereich wird ab 2018 eine verschärfte EU-Verordnung eingeführt. Diese wird als Stage V bezeichnet und unterscheidet sich von den bisherigen Verschärfungen, da diese nun über alle Leistungsklassen hinweg gilt. Die entsprechenden Motoren müssen künftig einen Rußpartikelfilter sowie ein temperatureffizientes SCR System einsetzen.
Tier1-Zulieferer	Tier (dt.: Rang / Klassifizierung)	Die Ziffer beschreibt die Klassifizierung / den Rang des Zulieferers, wobei Tier1 den höchstpriorisierten Rang beschreibt.
WLTC	Worldwide harmonized Light vehicles Test Cycle (dt.: weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren)	Der WLTC ist ein Testverfahren zur Bestimmung der Abgasemissionen (Schadstoff- und CO2-Emissionen) und des Kraftstoffverbrauchs von Kraftfahrzeugen. Das Testverfahren soll ab September 2017 in der Europäischen Union eingeführt werden und für Personenkraftfahrzeuge und leichte Nutzfahrzeuge gelten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Ergebnis des Berichtsjahres 2018 spiegeln sich gleich zwei wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäft der Baumot Group AG in vollem Umfang wider, die sich zudem gegenseitig verstärken: zum einen setzte sich der Umbruch in der Automobilindustrie (inklusive politischer Veränderungen und Verunsicherungen) mit unveränderter Dynamik fort (externe Faktoren), zum anderen schlug die erforderliche Restrukturierung der Unternehmensgruppe (als Folge der externen Veränderungen wie auch der Folgen der Kontec-Insolvenz) im Berichtsjahr 2018 voll auf das operative Geschäft und die Finanzen der Gruppe durch (interne Faktoren). Im Ergebnis führt dies zu einem weiteren Umsatzrückgang gegenüber 2017 auf nunmehr rd. 6,2 Mio.EUR und einem negativen operativen Geschäftsergebnis (EBITDA) in etwa auf Höhe des Vorjahres von rd. – 6,1 Mio.EUR.

Der Ausdruck ‚disruptive Marktveränderungen', mit dem der vorangegangene Bericht des Aufsichtsrates überschrieben war, war mit Bedacht gewählt und hat unverändert Gültigkeit für die Entwicklung der Branche: die Auswirkungen der sich fortsetzenden sog. Dieselkrise waren (und sind) weiter maßgeblich bestimmend für ausbleibende Aufträge aus der Industrie bzw. von Bestandskunden, zusätzlich verstärkt im deutschen Heimatmarkt durch ein Vakuum an klaren politischen Vorgaben und gesetzlichen Rahmenbedingen. Vielmehr hat die Politik durch vielfältige Diskussionen und kurzfristigen, unterschiedlichsten Aktionismus (erinnert sei an das mehrmonatige politische Vakuum in Deutschland im Zuge der zähen Regierungsbildung 2018) zusätzlich zur Unsicherheit in der Branche beigetragen – in diesem Klima der gestaltungspolitischen Unsicherheit sind Investitionen (z.T. trotz angekündigter Fördermittel) zurückgestellt worden und Aufträge, die Baumot erwartet hatte, ausgeblieben. Zusätzlich wurde Baumot in 2018 unmittelbar von den US-Sanktionen gegen den Iran getroffen und verlor dadurch das gesamte Nachrüstgeschäft in diesem Markt (ca. 3 Mio. EUR pro Jahr). Ebenso stockte die Entwicklung des Türkei-Geschäftes (die avisierte Verschärfung von Abgasvorschriften rückte auf der politischen Agenda des Landes weiter nach hinten – in 2019 beginnt sich dieses Geschäft nun erst für Baumot zu entwickeln).

Aufgrund der Restrukturierungssituation musste Baumot zugleich im Berichtsjahr weiterhin mit deutlich reduzierten finanziellen und personellen Ressourcen und gleichzeitig hohen, auch rechtsformbedingten Strukturkosten arbeiten. In einer Situation, in der bestehendes Geschäft in für die Unternehmensgruppe substantiellem Umfang wegbricht und gleichzeitig neue Geschäftsfelder aufgebaut und Aufträge akquiriert werden müssen, konnte Baumot nur durch einen außerordentlichen Kraftakt aller Mitarbeiter und Nutzung der technischen Expertise, insbes. basierend auf der marktführenden BNOX-Technologie, bestehen. Im Berichtsjahr ist es gelungen, Busnachrüstungsgeschäft in Deutschland und UK in sehr substanzieller Größenordnung zu akquirieren – aufgrund der technischen Vorlaufzeiten (Zulassungsprocedere / Testzyklen und Messreihen) werden Umsatzerlöse hieraus erst in 2019 erfolgswirksam. Hingegen schlagen sich die Anlaufkosten bereits im Berichtsjahr ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung nieder.

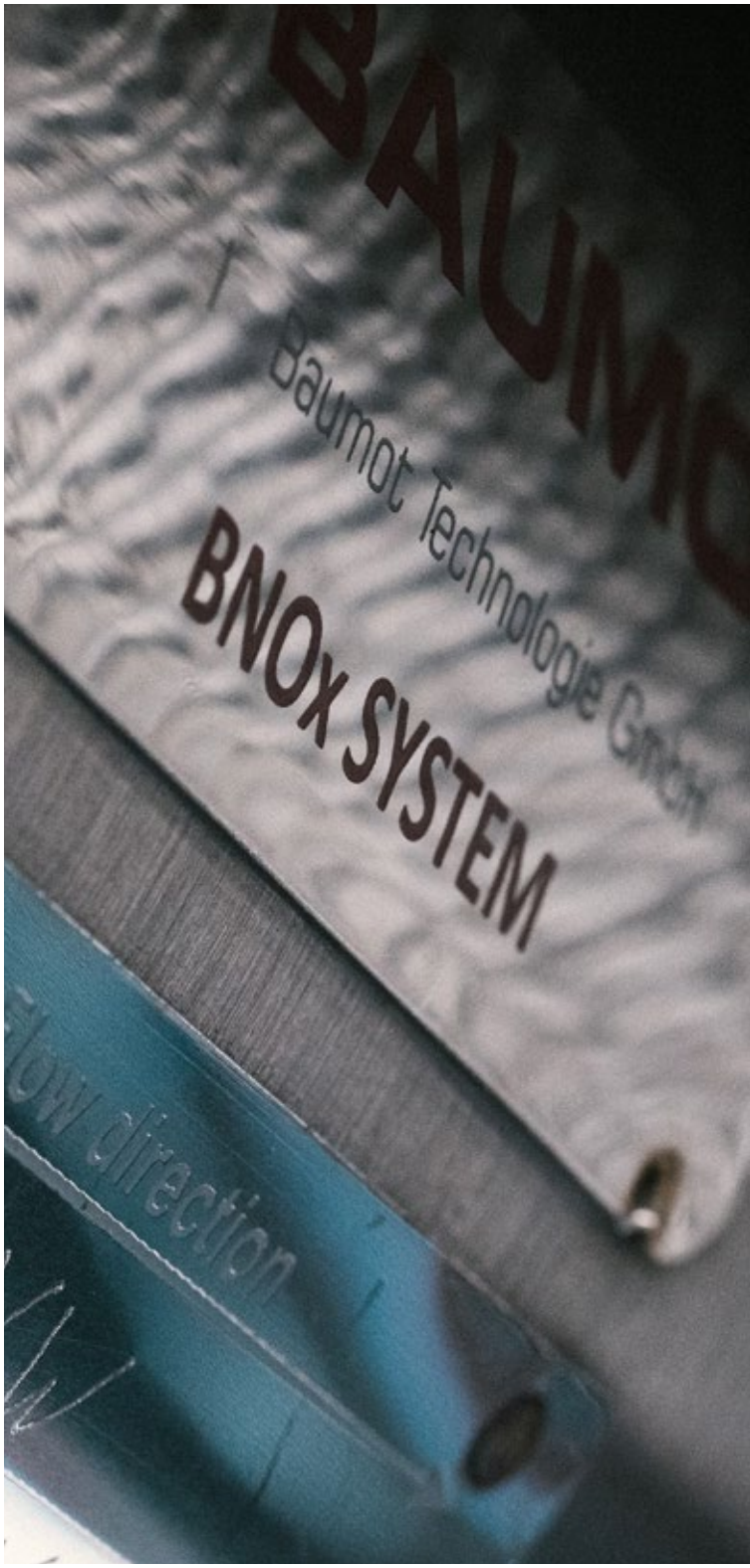
Wegbrechende Aufträge zusammen mit hohen Strukturkosten und den vorgenannten Anlaufkosten haben zu dem desaströsen Geschäftsergebnis in 2018 geführt. Finanziert werden konnte der Umbau der Geschäftsaktivitäten über mehrere erfolgreich platzierte Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr. Hierin zeigt sich das fortgesetzte Vertrauen der Investoren in die BNOX-Technologie und damit die Zukunftsfähigkeit der Baumot Group AG.

Dieses Vertrauen kann die Unternehmensgruppe in 2019 rechtfertigen durch erfolgreiches Nachrüstungsgeschäft bei Bussen, insbesondere in internationalen Märkten (Italien, UK, Israel). Zudem hat sich Baumot erfolgreich – als einer von letztlich vier wettbewerbsfähigen Anbietern – für die PKW-Nachrüstung in Deutschland aufgestellt. Durch die Gründung eine ei-

genen Geschäftsfeldes und Berufung von Stefan Beinkämpen in den Vorstand in 2018 sind klare Strukturen und Verantwortlichkeiten geschaffen worden, damit sich dieser Bereich erwartungsgemäß dynamisch entwickeln kann. In der Umsatzerwartung in einer Größenordnung von 22 Mio. EUR, die der Vorstand für 2019 genannt hat, ist dieses PKW-Geschäft nicht berücksichtigt.

Es ist der Baumot Group AG im Ergebnis gelungen, das Transformationsjahr 2018 zu überstehen und ab 2019 wieder eine kritische Umsatzgrößenordnung zu erreichen. Unverändert gilt weiterhin, dass das Segment der Abgas-Regulierung in höchstem Maße politischen Einflüssen und Vorgaben unterliegt, die die Planbarkeit des Geschäftes erheblich beeinflussen. Für die Zukunft wird es daher die Aufgabe sein, Baumot unabhängiger von diesen Einflüssen aufzustellen. Strenge Kostendisziplin bleibt weiterhin bei allem Handeln eine oberste Maxime, ebenso wie die asset-light Strukturierung der Geschäftsaktivitäten. Vorhandenes Knowhow, aufgebaute IP und technische Expertise werden zukünftig national und international vorrangig über strategische Partnerschaften und Lizenzen vermarktet (und nicht über den kostenintensiven Aufbau von Strukturen und/oder Anlagevermögen).

Ein Thema, das sich aus dem Vorjahr ins Berichtsjahr fortgesetzt hat, war die rechtliche Prüfung zur Ordnungsmäßigkeit der Handlungsweise des ehemaligen Vorstandsmitglieds Klaus Bänsch und möglicher Anspruchsgrundlage auf Schadenersatz. Diese Prüfung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Auf der Grundlage der aus Sicht des Aufsichtsrates gewonnenen Erkenntnisse und ihrer justizförmlichen Nachweisbarkeit einerseits sowie unter der Maßgabe, knappe Ressourcen zielgerichtet und fokussiert einzusetzen, andererseits hat der Aufsichtsrat entschieden, diese Angelegenheit zwar nicht weiter juristisch zu verfolgen, jedoch auch der Hauptversammlung vorzuschlagen, Herrn Bänsch nicht zu entlasten.



Beratung und Kontrolle des Vorstands

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2018 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig und begleitete eng die inhaltlichen Themen sowie die Restrukturierung der Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalthemen des Vorstands. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die geschäftliche Entwicklung der Baumot Group. Ergänzend hierzu fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt.

Der Aufsichtsrat ist vollständig und zeitnah durch den Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns informiert worden und ist auf dieser Basis seiner Kontrollfunktion nachgekommen.

Die Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend diskutiert und die Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat die Beschlussvorlagen eingehend geprüft. Dabei lagen die für die Beschlussfindung notwendigen Berichte und Unterlagen, sofern notwendig ergänzt um zusätzliche Erläuterungen durch den Vorstand, vollständig vor. Im Geschäftsjahr 2018 beschied der Aufsichtsrat alle zustimmungspflichten Geschäfte positiv.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 17 Sitzungen (davon 4 Präsenzsitzungen), insbesondere zu Themen der Restrukturierung und Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten, zu Personalangelegenheiten, Durchführung von Kapitalmaßnahmen sowie der Finanz- und Liquiditätslage abgehalten.

Die Sitzungen, die im Rahmen von Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen abgehalten wurden, fanden in regelmäßigen Abständen statt. Es haben stets alle Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Wesentlicher Bestandteil in allen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zur Vermögens-, Finanz-, und Liquiditätslage, zu den Investitionsvorhaben, zur Risikolage und zum Risikomanagementsystem, zur Compliance und zum internen Kontrollsystem sowie zur Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie.

In den Sitzungen bildeten darüber hinaus insbesondere folgende Themen die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen im Aufsichtsrat:

- Realisierung von Kostensenkungsmaßnahmen und Strukturvereinfachungen
- Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Roger Kavena Mitte 2018 im Rahmen der Kostensenkungsinitiative
- Ernennung einer neuen kaufmännischer Leitung nach dem Ausscheiden von Herrn Kavena
- Berufung von Stefan Beinkämpen in den Vorstand der Gesellschaft als Experte für die Leitung des Geschäftsfeldes PKW-Nachrüstung im November 2018
- Durchführung von 4 Barkapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre
- Bildung von Aufsichtsratsausschüssen für Finanzen und Personal (jeweils Dr. Ingo Zemke und Robert Spittler) und Technik (Dr. Markus Schwaderlapp und Robert Spittler)

Bei Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern traten im Geschäftsjahr 2018 keine Interessenkonflikte auf, die gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt wurden

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Prüfer des Jahres- und des Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahres 2018 gewählte Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Jahresabschlüsse der Baumot Group AG und des Konzerns einschließlich des Konzernlageberichtes geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit hinweisenden Zusätzen versehen. Beide Abschlüsse wurden nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig und vollumfänglich erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse und den Konzernlagebericht in seinen Sitzungen am 27. Juni 2019 und am 1. Juli 2019 sowie in weiterführenden Telefonkonferenzen geprüft und erörtert.

An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil und präsentierte einen erläuternden Bericht zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen. Darüber hinaus beantwortete er zusätzliche Fragen des Aufsichtsrats.

Das Ergebnis der eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung, sodass der Aufsichtsrat keinen Anlass sieht, Einwände gegen die Geschäftsführung und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Baumot Group AG und den Konzernabschluss inkl. Konzernlagebericht der Baumot Group zur Kenntnis genommen.

Die Billigung des Konzernabschlusses und Konzernlagebericht der Baumot Group AG sowie die Feststellung des aufgestellten Jahresabschlusses der Baumot Group AG durch den Aufsichtsrat erfolgte am 1. Juli 2019 .

Die Ausweisung des Grundkapitals (einschließlich etwaiger Gewinn-und Kapitalrücklagen) in der Höhe in der es erst nach Eintragung der Kapitalherabsetzung im Handelsregister bestanden hat, erfolgt gemäß § 234 AktG.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Baumot Group AG setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 aus Marcus Hausser (Vorsitzender) und Stefan Beinkämpen zusammen. Herr Beinkämpen wurde mit Wirkung zum 19. November 2018 in den Vorstand berufen. Der Vertrag des Vorstandsmitglieds Roger Kavena ist mit Wirkung zum 19. Juli 2018 im Einvernehmen mit der Gesellschaft beendet worden.

Im Geschäftsjahr 2018 bestand der Aufsichtsrat unverändert aus drei Mitgliedern: Dr. Ingo Zemke als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Robert Spittler als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Dr. Markus Schwaderlapp. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, in den Aufsichtsrat gewählt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Baumot Group und der Unternehmensleitung für ihre sehr engagierte Arbeit im Geschäftsjahr 2018.

Frankfurt, den 1. Juli 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Ingo Zemke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

STAMMDATEN

Aktie – Investor Relations Stammdaten	zum 31.12.18
Name	BAUMOT GROUP AG
ISIN	DE000A2G8Y89
WKN	A2G8Y8
Kürzel	TINA
Transparenzlevel	Basic Board (Freiverkehr) FWB, Open Market
Haupthandelsplatz	XETRA
Weitere Börsenplätze	Stuttgart, München, Hamburg, Düsseldorf, Berlin/Bremen
Gesamtanzahl Aktien zum 31.12.2018	18.394.900

Kurschart	
Erstnotierung	22.03.2007
Zuteilung (Ausgabepreis)	€ 11,00
Eröffnungskurs / Erstnotierung	€ 14,10
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2017	€ 2,38
Schlusskurs (XETRA) 30.12.2018	€ 2,025

Aktionärsstruktur	zum 31.12.18
RMK Beteiligungen GmbH (Roger Kavena) & Familie Kavena	14,48 %
Free Float	85,52 %

Kursentwicklung 2017
Baumot Aktie

XETRA Schlusskurs in €

KONZERNSTRUKTUR

Vorstand
Baumot Group AG

Marcus Hausser, Diplom-Volkswirt
Vorsitzender des Vorstands seit dem 16.06.2012, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Bad Vilbel/Deutschland

Stefan Beinkämpen, Diplom-Ingenieur
Mitglied des Vorstands seit dem 19.11.2018, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Spicheren / Frankreich

Roger Kavena,
Mitglied des Vorstands seit dem 15.07.2013 bis zum 19.07.2018, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder Prokuristen, wohnhaft Erlenbach/Schweiz

---

Geschäftsführung
Twintec Technologie GmbH

Winfried Dölling, Diplom Ingenieur, Geschäftsführer seit 20.12.2016, alleinvertretungsberechtigt, wohnhaft in Weißenbrunn/Deutschland

---

Geschäftsführung
Baumot Technologie GmbH

Henning Middelmann, Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer seit dem 01.11.2016, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen, wohnhaft Herdecke/ Deutschland

Stefan Beinkämpen, Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer seit dem 19.11.2018, gemeinsam vertretungsberechtigt mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen, wohnhaft Spicheren/ Frankreich

---

Geschäftsführung
Baumot AG

Roger Kavena, Vorstand seit 2012,
bis Juli 2018, wohnhaft Erlenbach/Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Ingo Zemke, Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 23.03.2017, Geschäftsführer der ICS Partners GmbH, sowie Geschäftsführer und Gesellschafter der Saphir Industriebeteiligungen GmbH

Robert Spittler, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Mitglied des Aufsichtsrates seit 13.08.2015, Director bei „The Silverfern Group Europe B.V.“; Geschäftsführer Transaktionswerk GmbH

Dr. Markus Schwaderlapp, Mitglied des Aufsichts rates seit 23.11.2017, Leiter Forschung & Entwicklung DEUTZ AG

KONZERN-LAGEBERICHT

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2018

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Baumot Group ist ein führender Anbieter ganzheitlicher Lösungen im Bereich der Abgasnachbehandlung. Mit ihren Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH, Königswinter und Baumot AG, Zürich, Schweiz, bedient die Baumot Group weltweit den Markt für Emissionstechnologien mit Nachrüst- und Aftermarktlösungen sowie damit verbundenen Servicedienstleistungen. Die Baumot Technologie GmbH, Witten, ist im Bereich Entwicklung aktiv.

Geschäftsmodell

Als Anbieter im Bereich der Abgasnachbehandlung umfasste das Produktportfolio der Baumot Group hochwertige Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Forschung & Entwicklung, Applikation und Kundenservice. Diese Leistungen werden branchenübergreifend in den Geschäftsfeldern OEM (Original Equipment Manufacturer; Erstausrüstung), Retrofit (Nachrüstung) und Aftermarket (Reparatur, Ersatzteile) angeboten, sowohl für On-Road- (bspw. PKWs, Nutzfahrzeuge Busse oder Transporter) als auch für Off-Road-Anwendungen (bspw. Bagger und Landmaschinen oder Kraftwerke).

Mit diesem Geschäftsmodell kann die Baumot Group AG ein breites internationales Kundenspektrum adressieren, vom Fahrzeug oder Motorenhersteller bis hin zu Tier1-Zulieferern und hochspezialisierten Herstellern in Nischenmärkten.

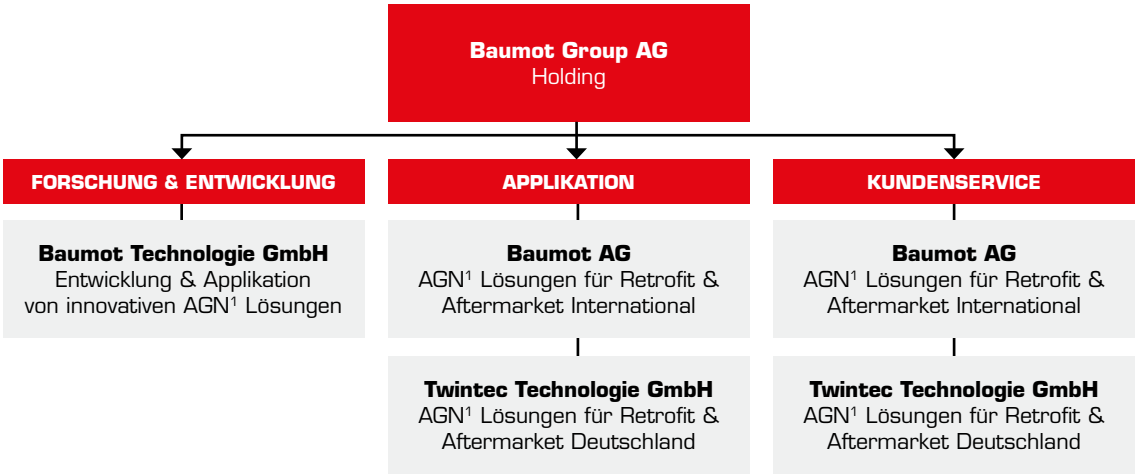
Konzernstruktur und Konsolidierungskreis

Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2018 in den Konzernabschluss der Baumot Group AG sieben Unternehmen einbezogen und konsolidiert. Weitere Details zu den Veränderungen des Kossolidierungskreises enthält der Konzernanhang unter dem Abschnitt Konsolidierungskreis auf Seite 1.

Der Konzern setzte sich im Geschäftsjahr 2018 organisatorisch aus der Baumot Group AG als börsennotierte Holding und Konzernobergesellschaft und ihren drei direkten Tochtergesellschaften zusammen. Dabei übernahm die Baumot Group AG die Funktionen einer klassischen Finanz und Managementholding, während das operative Geschäft von den Tochtergesellschaften Baumot AG, Baumot Technologie GmbH und Twintec Technologie GmbH und den ihnen zugehörigen Enkelgesellschaften ausgeübt wurde. An sämtlichen Tochterunternehmen hält die Baumot Group AG 100 % der Anteile.

Das folgende Schaubild zeigt die rechtliche und formelle Struktur der Gruppe:

KONZERNSTRUKTUR



[1] **AGN**, Abgasnachbehandlung

ÜBERSICHT GESCHÄFTSBEREICHE 2018

Produkte & Dienstleistungen | Forschung & Entwicklung | Applikation | Kundenservice

Geschäftsfelder	**OEM** ▪ Erstausrüstung	**Retrofit** ▪ Nachrüstung	**Aftermarket** ▪ Austauschteile
Branchen	**Off Road** ▪ Baumaschinen ▪ Landmaschinen	**On Road** ▪ Pkw ▪ Nutzfahrzeuge z.B. Lkw ▪ Busse, Transporter	**Sonstige** ▪ Stationäre Anlagen z.B. Kraftwerke

Geschäftsbereiche

Die operativen Aktivitäten der Baumot Group waren im Berichtszeitraum 2018 in die Geschäfts-bereiche Nutzfahrzeugnachrüstung und PKW-Nachrüstung gegliedert.

Im Geschäftsbereich Nutzfahrzeugnachrüstung werden Produkte und Lösungen zur innovativen Abgasnachbehandlung für leichte und schwere Nutzfahrzeuge im On-Road (zum Beispiel Busse und LKW) und Off-Road (Landmaschinen, Baumaschinen und stationäre Anlagen) Bereich gebündelt.

Im Geschäftsbereich PKW-Nachrüstung wurde in den letzten Jahren das BNOx-System für den Einsatz in Personenkraftwagen entwickelt und der Öffentlichkeit präsentiert. Nach der nunmehr erst im Januar 2019 – und nicht wie ursprünglich erwartet in 2018 – von der Politik getroffenen positiven Entscheidung die Nachrüstung für PKW gesetzlich zu verankern, kann in diesem Bereich mit über einem Jahr Verzögerung nun aktuell die Markteinführung vorbereitet und zukünftig der Vertrieb der Systeme gesteuert werden.

Die Baumot Technologie GmbH übernimmt die Entwicklung und Applikation der PKW-Systeme. Der Vertrieb der Systeme soll über eine eigene Vertriebseinheit erfolgen. Die beiden Gesellschaften Twintec Technologie GmbH (für den deutschen Markt) und Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften Baumot Italien und Baumot UK (weltweit) decken den Vertrieb für Abgasnachbehandlungssysteme für Nutzfahrzeuge ab. Kunden sind hierbei neben OEMs in verschiedenen Ländern vor allem Fahrzeugflottenbetreiber und große Werkstattketten.

Produkte und Dienstleistungen, Kunden und Absatzmärkte

Das Produktportfolio der Baumot Group umfasste im Berichtszeitraum 2018 Abgasnachbehandlungssysteme zur Schadstoffreduktion im On- und Off-Road-Bereich sowie in sonstigen Branchen wie beispielsweise stationären Anlagen. Die angebotenen Abgasnachbehandlungssysteme reichen von Rußfilterkats, über Partikelfilter bis hin zum innovativen BNOx System für eine effektive Reduktion von Stickoxiden. Dabei bedient die Baumot Group Kunden unter-schiedlicher Größe aus den Geschäftsfeldern OEM, Retrofit und Aftermarket.

Das patentierte BNOx System der Baumot Group zeichnet sich durch eine hohe Stickoxid-(NOx)-Umsetzungsrate im Niedrigtemperaturbereich, eine durchschnittliche Stickoxidreduktion von über 94% unter realen Bedingungen (RDE) sowie einen geringen Bauraum aus. Damit erfüllt das System die Abgasnorm Euro 6d für On-Road und Stage V für Off-Road und kann in den Geschäftsfeldern OEM wie auch Retrofit angewandt werden.

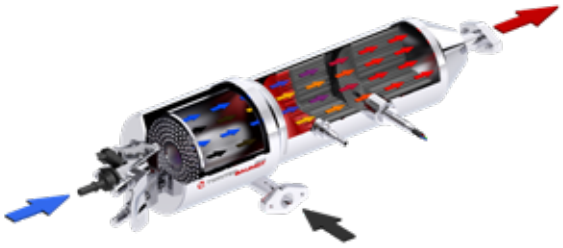
Die Internationalisierung der Gruppe wurde in den letzten Jahren konsequent weitergetrieben und erfolgreich umgesetzt. Vor allem in Süd- und Osteuropa, verschiedene Länder im mittleren Osten und der wichtige Nachrüstmarkt in UK gehören heute zu den wichtigsten Märkten der Gruppe. Daneben ist Baumot natürlich auch in Deutschland mit verschiedenen Nachrüstprojekten insbesondere für die Umrüstung von Stadtbusflotten aktiv. Für 2019 wird zudem die Markteinführung für die PKW-Nachrüstsysteme vorbereitet. Mit dem hierfür angebotenen Produkt werden Fahrzeughalter nicht von den umfangreichen Dieselfahrverboten in zahlreichen Städten und Ballungszentren betroffen sein.

Standorte und Mitarbeiter

Die Baumot Group verfügte zum 31. Dezember 2018 europaweit über sechs Standorte (3 Dtl., 1 UK, 1 IT, 1 CH). Auf diesem Wege stellt die Unternehmensgruppe die notwendige Nähe zu den Kunden und einen effektiven Vertrieb sicher. Dabei beschäftigte die Baumot Group im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 51 (Vorjahr: 43) Mitarbeiter.

1.2 ZIELE UND STRATEGIEN

Die Baumot Group AG fokussiert sich mit ihren Tochtergesellschaften auf die Abgasnachbehandlung im On-Road- als auch im Off-Road-Bereich. Wesentliche Potenziale sieht die Gesellschaft mit Hinblick auf das BNOx System in der Nachrüstung von Diesel-Pkw, Handwerker- und Lieferantenfahrzeugen sowie Stadtbussen, in Deutschland sowie von Bussen und Nutzfahrzeugen im europäischen Ausland. Um die Potenziale in Deutschland zu nutzen, wird das BNOx System in 2019 auf gängige PKW-Volumenmodelle sowie Handwerker- und Lieferantenfahrzeuge appliziert. Diese Systeme werden voraussichtlich zum Anfang des zweiten Halbjahr 2019 beim Kraftfahrtbundesamt zur Prüfung und der Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis eingereicht. Die ersten Systeme plant Baumot demnach auch bereits im zweiten Halbjahr 2019 ausliefern zu können. In Großbritannien hat die Baumot Group in 2018 den operativen Geschäftsbetrieb in Bezug auf ein Applikations- und Installationszentrum für Busumrüstungen aufgenommen. Dies zahlt sich nun aus, was sich auch in der dynamischen Auftragsentwicklung für Busnachrüstungen in UK zum Jahreswechsel 2018/2019 widerspiegelt. Im italienischen Markt ist Baumot bereits seit rund 10 Jahren aktiv und entsprechend gut bei Herstellern, Flottenbetreibern und Werkstätten vernetzt, und wird von der 2019 in Kraft getretenen Gesetzesverschärfung mit den seit Jahren im Markt etablierten DPF-Lösungen profitieren können. Auch der Ausbau des DPF-Geschäfts in ausgewählten internationalen Märkten soll weiter intensiviert werden.



Bereits heute erfüllt das BNOx System die künftigen gesetzlichen Anforderungen sowohl an On-Road- wie auch Off-Road Fahrzeugen.

Strategisches Ziel der Baumot-Group ist es, mit dem entwickelten eignen Know-how Nachrüstlösungen sowohl im PKW- als auch im NFZ-Bereich anzubieten. Die eingeschlagene Asset-light – Strategie in Verbindung mit einer Kooperation oder Lizensierung mit bzw. an strategische Partner wird beibehalten und insbesondere in der Zukunft international verstärkt. Ergänzend hierzu stellt sich die Group für zukünftige neue Geschäftsfelder, wie sie im Zuge des Umbruches der Antriebstechnologien entstehen werden, auf. Ihrer Ausrichtung auf Clean Mobility Solutions wird die BAUMOT – Group treu bleiben.

1.3 UNTERNEHMENS-FÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Baumot Group AG hat als Konzernobergesellschaft und deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Die Kompetenzen und persönliche Zusammensetzung beider Organe sind strikt voneinander getrennt. Während der Vorstand die Leitung des Unternehmens verantwortet, überwacht der Aufsichtsrat das Unternehmen und die Tätigkeit des Vorstands. Informationen zur umfassenden und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Änderungen in der Zusammensetzung der beiden Organe enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Baumot Group AG leitet den Konzern und legt insbesondere die langfristige Unternehmensstrategie fest. Gegenüber den Aktionären der Gesellschaft ist er dem Ziel verpflichtet, den Unternehmenswert sowie durch geeignete Maßnahmen das nachhaltige Wachstum der Baumot Group zu steigern. Im Zuge der Insolvenz der Kontec Gruppe wurden die internen Steuerungs- und Reporting- und Planungsmechanismen unter Aufsicht des Aufsichtsrates analysiert und verbessert. Darüber hinaus wurde die Unternehmensplanung um eine Risikoanalyse erweitert. Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt auf Basis detaillierter Kurz- und Mittelfristplanungen sowie

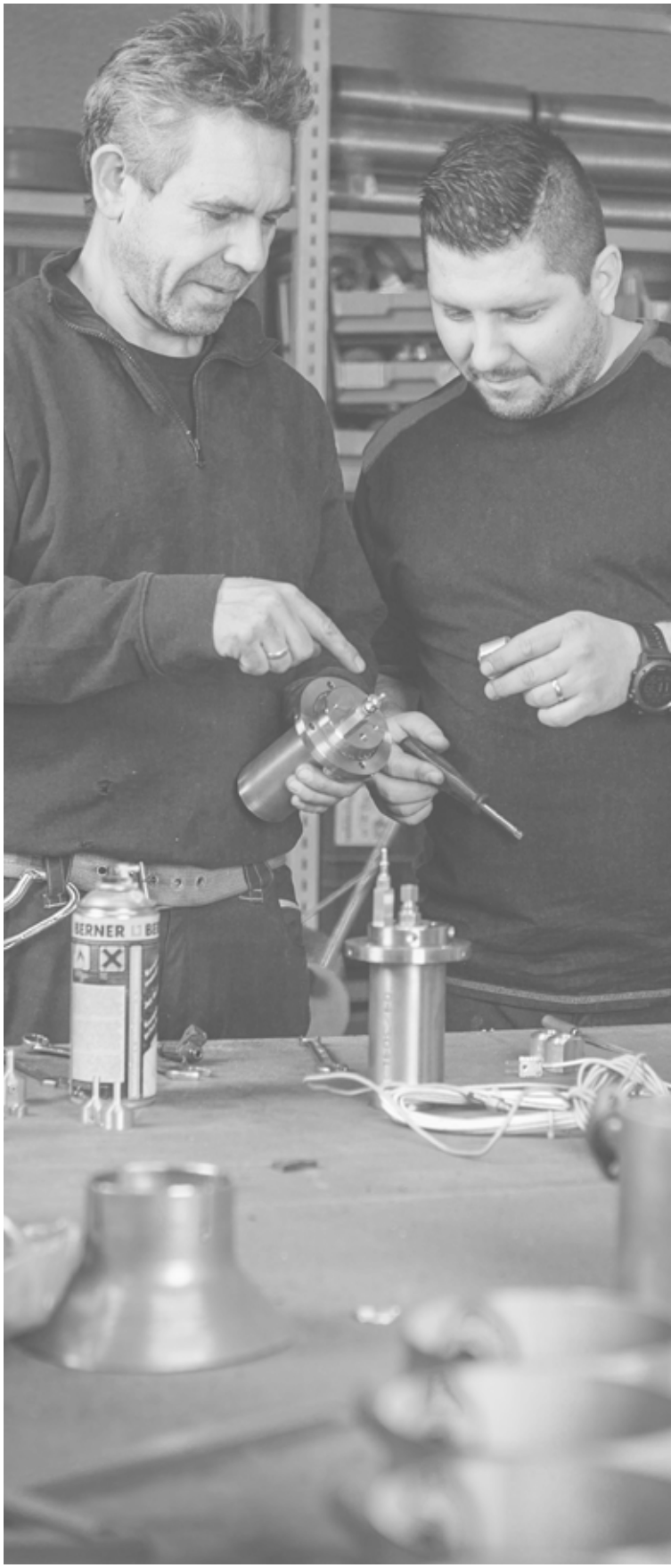
eines konzernübergreifenden Controlling-Systems auf Konzern- und Einzelgesellschaftsebene. Wesentliche Kennzahlen, die im Mittelpunkt der Unternehmenssteuerung stehen, sind dabei insbesondere Umsatz, EBITDA und Liquidität. Die Planwerte der Steuerungsgrößen werden in regelmäßigen Berichten mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den aktualisierten Einschätzungen der Rahmenbedingungen abgeglichen.

Auf dieser Basis kann der Vorstand stets überprüfen, ob sich die Unternehmensgruppe im Rahmen der festgelegten strategischen Ziele entwickelt hat und ob die eingeleiteten Maßnahmen den erwarteten Erfolg zeigen. Die strategische Planung ist dabei nicht statisch, sondern wird regelmäßig vom Vorstand überprüft und an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Bestandteile der regelmäßigen Berichte sind turnusmäßige Berichte und Analysen an die Organe der Baumot Group sowie eine Budgetkontrolle durch den Vorstand und die Geschäftsführer der einzelnen Gesellschaften. Diese wird mindestens einmal im Monat durchgeführt.

1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die umfassenden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) der Baumot Group zielen darauf ab, innovative und effiziente Produkte und Lösungen zu entwickeln, um die Marktposition als eines der führenden Technologieunternehmen im Bereich der Abgasnachbehandlung weiter auszubauen. Diese Produkte und Lösungen stellen die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung dar. 2018 lag der Entwicklungsfokus auf der erfolgreichen Applikation des BNOx Systems für Stadtbusse und Pkw. Insgesamt meldete die Baumot Group 4 neue Patente für das BNOx System an (Vorjahr: 5). Somit verfügt die gesamte Gruppe zum 31. Dezember 2018 über 33 Patente, 16 davon für den BNOx.

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Aufwand der Baumot Group für Forschung und Entwicklung bei T€ 835 (Vorjahr: T€ 757). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 13,5 % (Vorjahr: 7,7 %).



WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

Laut den Experten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) hat die Weltkonjunktur in 2018 deutlich an Schwung verloren. Für das Jahr 2018 berichtete das IfW ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,7 %. Politische Unsicherheiten wie die von den Vereinigten Staaten ausgehenden Handelskonflikte sowie die Unsicherheit über das Ausmaß der Konjunkturabschwächung in China belasten den Ausblick.

Auch im Euroraum hat sich die Konjunktur 2018 deutlich verlangsamt. Das Wirtschaftswachstum fiel entsprechend gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 1,8 %. Großbritannien verzeichnete mit 1,4 % im Jahr 2018 ein schwächeres Wirtschaftswachstum als noch im Vorjahr, als ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,8 % zu Buche stand. Auch die deutsche Konjunktur hat einen Gang zurückgeschaltet. Nach einer hohen konjunkturellen Dynamik bis Mitte 2018, geriet die Produktion in der zweiten Jahreshälfte spürbar ins Stocken, so dass das BIP 2018 nur um 1,5 % anstieg.

Neben den allgemeinen konjunkturellen Entwicklungen in den relevanten Märkten ist für den Konzern insbesondere der anhaltende Trend zu emissionsärmeren Fahrzeugen ein entscheidender Einflussfaktor. In vielen deutschen Städten werden die Grenzwerte für NO2 überschritten. Gesundheitliche Folgen für Atemwege und Augen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Lungenprobleme können die Folge sein. Spitzenreiter bei der Luftbelastung sind derzeit München, Stuttgart und Köln. Erste deutsche Großstädte wie Hamburg, Stuttgart, Frankfurt, Mainz und Berlin haben bereits Maßnahmen ergriffen, um die hohe Stickstoffdioxid-Belastung in den Griff zu bekommen. Das erste Diesel-Fahrverbot in Hamburg gilt bereits seit 31. Mai 2018 auf einzelnen Strecken – in 2019 folgten bereits weitere Städte. Deutschland ist jedoch nicht das einzige Land, das zur Verbesserung der Luftqualität Maßnahmen ergreift, die Fahrverbote für Diesel einschließen. In ganz Europa ist das Thema mittlerweile präsent. Viele Städte haben schon seit vielen Jahren Umweltzonen, Mautgebühren und Ähnliches eingeführt, um der Belastung durch die schädlichen Abgase Herr zu werden.

Im Unterschied zu den positiven Aussichten für die nähere Zukunft und den zum Teil in 2019 bereits erfolgten Verschärfungen der Abgasnormen, war das enttäuschende Ergebnis von 2018 vor allem der bis dato, sehr zögerlichen Einführung strengerer Emissionsnormen geschuldet.

Märkte

Während in Deutschland in den letzten Jahren seitens der politischen Entscheider die Abgasnormen nur sehr zögerlich verschärft wurden, hat hier das europäische und außereuropäische Ausland stark aufgeholt. Konsequenterweise hat die Baumot deshalb auch ihre Vertriebsaktivitäten in diesen Märkten konsequent ausgebaut, so dass aktuell rund 80% der Umsätze außerhalb Deutschlands erzielt werden.

Durch die in 2019 anlaufende Nachrüstung von Diesel-PKW, wird sich der Schwerpunkt jedoch wieder etwas nach Deutschland verlagern. Gleichzeitig werden jedoch auch weitere internationale Märkte weiter ausgebaut.

In Deutschland weisen nach Angaben des Umweltbundesamts 57 Städte in Deutschland zu hohen Stickstoffdioxid-Werte auf, für die unter anderem Diesel-Fahrzeuge verantwortlich gemacht werden. Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 27. Februar 2018 haben erste deutsche Großstädte Maßnahmen umgesetzt und Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge auf bestimmten Strecken ausgesprochen. Um diese Fahrverbote zu vermeiden, müssen die Abgassysteme der Fahrzeuge auf den technisch neuesten Stand nachgerüstet werden. In Deutschland hat das Bundesverkehrsministerium zum Jahresbeginn 2019 die rechtlichen Voraussetzungen zur Hardware-Nachrüstung von Diesel-Pkw veröffentlicht. Dadurch können Hersteller wie die Baumot Group nun beim Kraftfahrtbundesamt eine Allgemeine Betriebserlaubnis für ihre Systeme beantragen. Die Anträge werden pro nachzurüstendes Fahrzeug eingereicht. Laut dem ADAC ist Baumot die einzige Firma, die Nachrüstsysteme in Serie herstellen kann. Das Potenzial für die Branche sieht Baumot in Deutschland bis 2022 bei rund 100.000 Pkw und 37.000 leichten Nutzfahrzeugen bei einem Umsatzpotenzial von rund 340 Mio. Euro. Die Autohersteller Volkswagen und Daimler unterstützen die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Pkw. Sie werden diese mit bis zu 3.000 EUR fördern, wodurch die Nachrüstung für die Fahrzeughalter sehr attraktiv wird. Für die Eigentümer von sogenannten Handwerkerfahr-

zeugen, für die ebenfalls umgehend nach KBA-Zulassung die BNOx-Nachrüstlösung verfügbar sein wird, wird es eine entsprechende Förderung durch die Bundesregierung geben.

Auch in anderen europäischen Städten haben bereits zahlreiche Städte Zufahrtsbeschränkungen oder -verbote und Umweltzonen beschlossen. In Italien sind hiervon zahlreiche Städte und Gemeinden, insbesondere in Norditalien, betroffen. So wurden sogenannte „Zone a traffico limitato“ (ZTL) in der Folge einer Anfang 2019 in Kraft getretenen Gesetzesverschärfung eingerichtet. Nachdem einige Fahrverbote bisher nur saisonal galten, haben über 200 Gemeinden der Region Lombardei die Zufahrtsverbote jetzt ganzjährig ausgeweitet.

Saisonale Verbote, wie beispielsweise spezielle Winterfahrverbote in den italienischen Regionen Emilia Romagna, Piemont und Veneto gelten darüber hinaus. Die Regelungen untersagen Dieselfahrzeugen der Emissionsklassen Euro 0 bis Euro 3 die Einfahrt in die betreffenden Gemeinden. Das Potential der betroffenen Dieselfahrzeuge, die mit DPF nachgerüstet werden müssen, um ohne Einschränkung in die ZTL fahren zu dürfen, umfasst nach Schätzungen von Baumot mehrere zehntausend Nutzfahrzeuge.

In Großbritannien verzeichnet Baumot, auch aufgrund umfassender staatlicher Förderprogramme, im Bereich der Busnachrüstung einen sehr guten Auftragseingang. Der Vergabeprozess der Fördermittel für die Nachrüstung von Stadtbussen in Großbritannien aus einem mit über 150 Mio. EUR gut gefüllten Fördertopf befindet sich aktuell in der Umsetzung. Weitere umfangreiche Mittel werden bereits bereitgestellt, etwa in Schottland und anderen Regionen. Zusätzlich zum Geschäft mit den Stadtbussen startet in Großbritannien zudem aktuell eine Nachrüstungsinitiative auch für Überlandbusse. Baumot geht hier von schätzungsweise weiteren 1.500 bis 2.000 potenziell betroffenen Bussen aus. Die bisher eingegangenen Aufträge betreffen bereits die Nachrüstung von mehreren hundert Stadtbussen in verschiedenen Städten.

Auch außerhalb Europas ist Baumot aktiv. Großes Marktpotenzial bietet zur Zeit der Nahe Osten, insbesondere Israel. Seit Februar 2018 gibt es in verschiedenen Städten sogenannte Low Emission Zones (LEZ). Dieselfahrzeuge, die die Euro 4-Norm unterschreiten, wird der Zugang in diese Zone verwehrt. Ab Januar 2019 wurde die Anwendbarkeit der Emissionsverordnung auf leichte Nutzfahrzeuge, Transporter und Taxis erweitert. Fahrzeuge dürfen nur in die LEZ fahren, wenn sie mit einem entsprechenden Dieselpartikelfilter nachgerüstet sind. Weitere Städte genehmigten ähnliche LEZ für die inneren Teile des jew. Stadtzentrums.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.2.1 Ertragslage

Der Umsatz der Baumot Group betrug im Berichtsjahr T€ 6.190 nach T€ 9.827 im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse im Bereich DPF für Off-Road-Fahrzeuge beliefen sich 2018 auf T€ 1.421, was 23,0 % des Gesamtumsatzes entspricht. Die Baumot Group erwirtschaftete T€ 4.016 im Bereich DPF für On-Road-Fahrzeuge, damit trug dieses Geschäftsfeld 64,9% des Gesamtumsatzes bei. Die Umsätze mit On-Road-Projekten beliefen sich auf T€ 314 bzw. 5,1 % des Gesamtumsatzes. Bei RFK-Leistungen beliefen sich die Umsätze auf T€ 300 bzw. 4,8 %. Mit SCR Exchange erwirtschaftete die Baumot Group T€ 3. Der Umsatz mit sonstigen Leistungen summierte sich auf T€ 137, was einem Umsatzanteil von 2,2 % entspricht. Der Konzernumsatz der Baumot Group AG betrug damit T€ 6.190.

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN IN T€ UND IN %

Produktgruppe	2018 gesamt T€	2018 in %	2017 gesamt T€	2017 in %	Veränderung T€
DPF Off Road	1.421	23,0	765	656	85,7
DPF On Road	4.016	64,9	8.150	-4.134	-50,7
Projekte On Road	314	5,1	59	255	436,2
RFK	300	4,8	494	-194	-39,3
SCR Exchange	3	0,0	6	-3	-54,9
Sonstiges	137	2,2	353	-216	-61,2
Total Baumot Group AG	**6.190**	**100,0**	**9.827**	**-3.637**	**-37,0**

Enthält Rundungsdifferenzen

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN – ANTEILE IN %

4.016 T€
64,9 % · DPF On Road

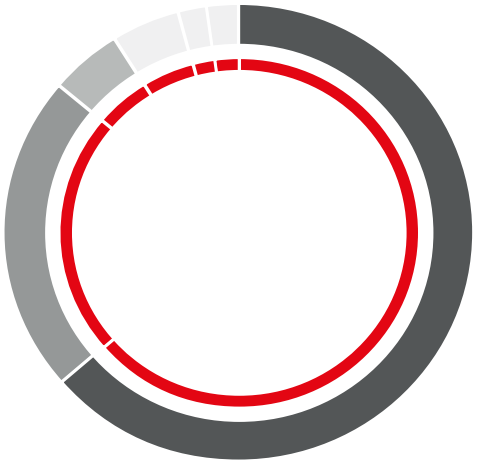
1.421 T€
23,0 % · DPF Off Road

314 T€
5,1 % ·Projekte On Road

300 T€
4,8 % · RFK

137 T€
2,2 % · Sonstiges

3 T€
0,0 % · SCR Exchange



UMSÄTZE NACH KUNDENSEGMENTEN IN T€ UND IN %

Kundensegment	2018 gesamt T€	2018 in %	2017 gesamt T€	2017 in %	Verände-rung T€
Aftermarket / IAM	554	8,9	2.777	-2.224	-80,1
OEM	1.503	24,3	735	768	104,5
Retrofit	4.036	65,2	5.989	-1.954	-32,6
Sonstiges	97	1,6	325	-228	-70,0
Total Baumot Group AG	**6.190**	**100,0**	**9.827**	**-3.637**	**-37,0**

OEM: Original Equipment Manufacturer
IAM: Independent Aftermarket

Enthält Rundungsdifferenzen

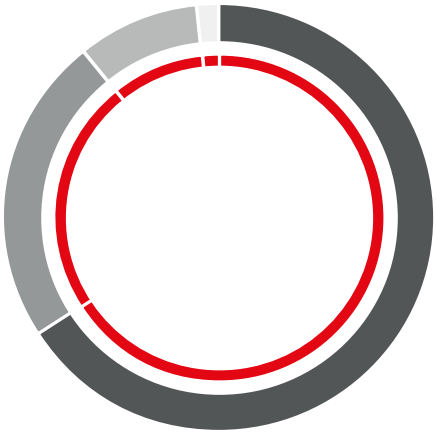
UMSÄTZE NACH KUNDENGRUPPEN – ANTEILE IN %

4.036 T€
65,2 % · Retrofit

1.503 T€
23,3 % · OEM

4.036 T€
8,9 % · IAM

97 T€
1,6% · Sonstiges



Im Berichtsjahr 2018 wurde mit 65,2 % der Großteil des Gesamtumsatzes im Bereich Retrofit erzielt. Das Segment Aftermarket steuerte mit T€ 554 8,9 % des Gesamtumsatzes bei.

Im Segment OEM konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 1.503 realisiert werden, was einem Anteil von 24,3 % des Gesamtumsatzes entspricht.

UMSÄTZE NACH REGIONEN IN T€ UND IN %

Region	2018 gesamt T€	2018 in %	2017 gesamt T€	2017 in %	Verände-rung T€
Deutschland	877	14,2	2.502	-1.625	-64,9
EU Ohne D	1.984	32,0	1.946	38	2,0
Drittland/Sonstige	3.330	53,8	5.379	-2.050	-38,1
Gesamtumsatz	**6.190**	**100,0**	**9.827**	**-3.637**	**-37,0**

Enthält Rundungsdifferenzen

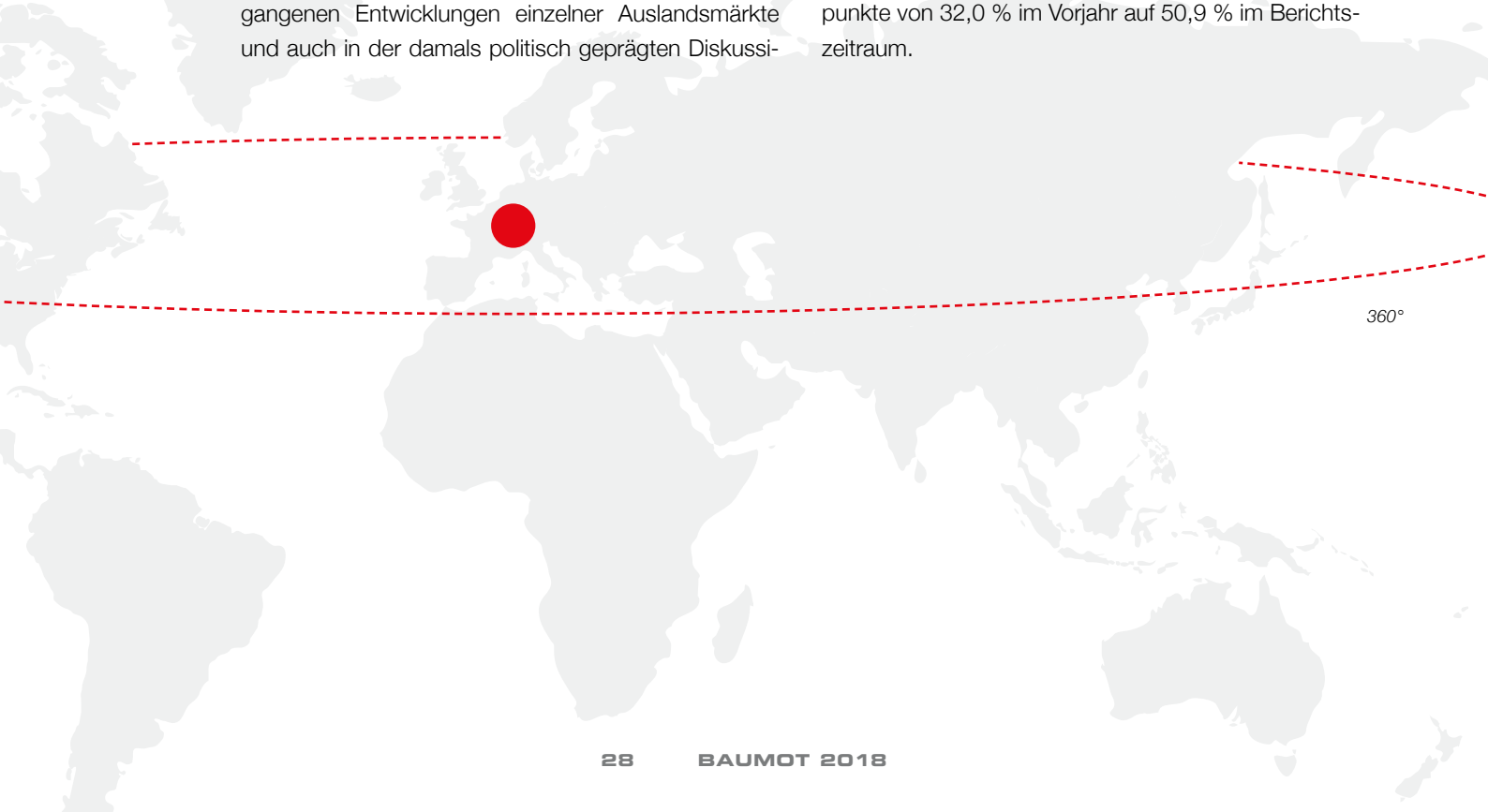
Mit 53,8 % erwirtschafteten die sonstigen Regionen den Großteil am Gesamtumsatz der Gruppe.

Die Umsätze innerhalb der EU (ohne Deutschland) stiegen im Geschäftsjahr 2018 leicht um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 1.984 (Vorjahr: T€ 1.946).

Die Umsätze in Deutschland fielen mangels entsprechender gesetzlicher Vorgaben im Berichtszeitraum deutlich um 64,9 % auf T€ 877 (Vorjahr: T€ 2.502).

Die Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr war enttäuschend. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich das Umsatzvolumen um T€ 3.637 (- 37,0 %). Gründe hierfür sieht die Gesellschaft in den vergangenen Entwicklungen einzelner Auslandsmärkte und auch in der damals politisch geprägten Diskussion und den erheblichen Verschiebungen der gesetzlichen Regelungen in Deutschland rund um das Thema Dieselnachrüstung. Zusätzlich wurde Baumot in 2018 unmittelbar von den US-Sanktionen gegen den Iran getroffen und verlor dadurch das gesamte Nachrüstgeschäft in diesem Markt (rd. 3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2018 belief sich der Materialaufwand der Baumot Group auf T€ 4.203 (Vorjahr: T€ 7.134). Der Rohertrag lag im Berichtszeitraum bei T€ 3.150 (Vorjahr: T€ 3.150). Der Rohertrag setzt sich zusammen aus den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung 1 bis 5. Bei gleichbleibendem Rohertrag in €, stieg die Rohertragsmarge deutlich um 18,8 Prozentpunkte von 32,0 % im Vorjahr auf 50,9 % im Berichtszeitraum.



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Kennzahlen		2018	2017	Verände-rung +/-
Umsatz	T€	6.190	9.827	-3.637
EBITDA	T€	-6.135	-6.190	55
EBITDA-Marge	%	-99,1	-63,0	-36,1
EBIT	T€	-8.536	-8.917	380
EAT	T€	-9.200	-8.502	-698

Enthält Rundungsdifferenzen

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 643 von T€ 3.843 im Vorjahr auf T€ 4.486 im lfd. Jahr, das entspricht 72,5 % der Umsatzerlöse (Vorjahr: 39,1%). Die Kostensteigerung resultiert u.a. aus dem Aufbau von Personalkapazitäten bei der britischen Konzerngesellschaft zur Sicherstellung der Umsatzrealisierung. Darüber hinaus wurden T€ 243 für zusätzliche Entwicklungs- und Vertriebsmitarbeiter bereitgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 5.497 auf T€ 4.799 reduziert. Während durch den Aufbau des Geschäfts bei der Baumot UK die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 524 stiegen, konnten bei der Baumot Group AG und der Twintec Technologie GmbH T € 798 Kostenreduzierungen erzielt werden. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Konsolidierung von externen Dienstleistungen. Weitere Kostenreduzierungen in Höhe von T€ 424 in unterschiedlichen Kostenbereichen führten zum Gesamtabbau der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 698.

Auf Basis dieser schwachen Vorgaben in allen relevanten Märkten fällt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit T€ -6.135 (Vorjahr: T€ -6.190) entsprechend enttäuschend aus.

Es wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 2.401 (Vorjahr: T€ 2.726) im Berichtszeitraum vorgenommen.

Enthalten ist in den Abschreibungen eine außerplanmäßige Abschreibung auf die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte in Höhe von T€ 744. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr letztmals mit T€ 598 abgeschrieben.

Es ergibt sich für 2018 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ -8.536 (Vorjahr: T€ -8.917).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um T€ 198 auf T€ -346 (Vorjahr: T€ -148) durch eine Working Capital Finanzierung bei der Baumot UK Ltd. und durch Zinserhöhungen der Gesellschafterdarlehen.

Die Ertragssteuern erhöhten sich, bedingt durch Anpassungen der passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung, um T€ 881 auf T€ 314 (Vorjahr: T€ -567).

Das Periodenergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf T€ -9.2002 (Vorjahr: T€ -8.502).

2.2.2 Finanzlage

Bedingt durch das schwach laufende Geschäft ergibt sich ein negativer Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit. Auch wurde parallel ein erheblicher Aufwand für die Markteinführung in UK und vor allem der PKW-Nachrüstung in Deutschland erzeugt, wobei von diesen Maßnahmen bereits in 2019 nachhaltige Umsätze erwartet werden, bzw. bereits operativ sichtbar sind. Insgesamt ergibt sich für 2018 ein negativer Cashflow im Geschäftsjahr von T€ -8.071 (Vorjahr: T€ -3.983).

Ebenso haben wir einen negativen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ -303 (Vorjahr: T€ 28).

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit insbesondere durch die Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts unter Ausgabe von 3.192.502 neuen Aktien auf T€ 8.439 (Vorjahr: T€ 4.118).

Die RMK Beteiligungen GmbH, Zug/Schweiz, gewährte im Februar 2018 ein weiteres Darlehen über

T€ 600. Im April 2018 wurde dieses Darlehen in Höhe von T€ 100 getilgt. Am 29. Juni 2018 wurde eine Zusatzvereinbarung zwischen der RMK Beteiligungen GmbH und der Baumot Group AG zu den bestehenden Darlehensverträgen abgeschlossen, in der eine Prolongation der Darlehen in Höhe von T€ 2.300 bis zum 31. August 2019 vereinbart wurde, sofern die Darlehen nicht im Rahmen einer Wandlung in Aktien erloschen sind. Am 19. Juli 2018 gewährte die RMK Beteiligungen GmbH ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 362. Das Darlehen ist zum 31.12.2019 fällig. Der Darlehensbestand beträgt zum 31. Dezember 2018 insgesamt T€ 2.662.

Die 10th Lane , LLC, New York gewährte am 20. Mai 2015 ein Darlehen in Höhe von T€ 500, dass am 20. Mai 2018 fällig war. Zwischen der 10th Lane , LLC und der Baumot Group AG wurde am 28. Juni 2018 eine Zusatzvereinbarung über die Prolongation des Darlehens bis zum 31. Dezember 2018 getroffen, sofern keine Wandlung in Aktien erfolgt.

Neben der der Baumot UK Ltd. gewährten Working Capital Finanzierung in Höhe von T€ 548 und den dargelegten Finanzierungsquellen bestehen keine weiteren externen Finanzierungslinien.

Am Ende des Geschäftsjahres 2018 lag der Finanzmittelbestand bei T€ 249 und verbesserte sich damit um T€ 67 zum Vorjahresstichtag. Zum 31. Dezember 2018 lag die Nettofinanzverschuldung bei T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Die Liquiditätssituation war 2018 und auch in 2019 vielfach angespannt, sowohl die Gruppe als auch die Konzerngesellschaften konnten im abgelaufenen Jahr ihren Zahlungsverpflichtungen jedoch nachkommen. Zahlungsstockungen waren nicht zu verzeichnen.

Hinsichtlich der Fälligkeiten der zur Verfügung gestellten Darlehen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestanden keine finanziellen Engpässe; sämtliche Verbindlichkeiten wurden fristgerecht bedient.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR FINANZLAGE

Kennzahlen		2018	2017	+/- Veränderung
Liquide Mittel	T€	249	403	-154
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	T€	-8.071	-3.983	-4.087
Cashflow aus Investitionstätigkeit	T€	-303	28	-331
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	T€	8.439	4.118	4.320
Netto-Finanzverschuldung	T€	0	181	-181

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Baumot Konzerns erhöhte sich zum 31. Dezember 2018 um T€ 1.307 auf T€ 10.056 (Vorjahr: T€ 8.749). Auf der Aktivseite der Bilanz belief sich das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2018 auf T€ 2.811 (Vorjahr: T€ 4.776). Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich um T€ 2.039 auf T€ 2.413 (Vorjahr: T€ 4.452), darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 744 auf die Marke Baumot sowie einen Kundenstamm.

Die Sachanlagen hingegen erhöhten sich leicht auf T€ 398 (Vorjahr: T€ 324).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.687 auf T€ 4.924 (Vorjahr: T€ 3.237). Der Grund hierfür ist primär dem Aufbau des operativen Geschäftes der Einheit in UK geschuldet.

Dabei stiegen die Vorräte um T€ 311 auf T€ 1.878 (Vorjahr: T€ 1.567). Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm die Baumot UK Ltd. ihren Geschäftsbetrieb auf. Das Vorratsvermögen erhöhte sich dort um T€ 444 (Vorjahr: T€ 0). Bei den übrigen Konzerngesellschaften konnte das Vorratsvermögen um T€ 133 reduziert werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen T€ 1.797 (Vorjahr: T€ 774). Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Twintec Technologie GmbH (+ T€ 700), der Baumot AG, Schweiz (+ T€ 188) und Baumot Italia (+ T€ 275). Der Anstieg bei der Twintec Technologie GmbH ist insbesondere auf einen höheren Forderungsbestand gegen einen tschechischen Kunden zurückzuführen. Bei der Baumot Italia ist insbesondere der gestartete Hochlauf des Geschäftes im vierten Quartal 2018 verantwortlich.

Die sonstigen Forderungen erhöhten sich um T€ 507 auf T€ 1.001 (Vorjahr: T€ 494). Ein wesentlicher Teil des Anstiegs resultiert aus der Aufnahme des Geschäftsbetriebs bei der Baumot UK Ltd. und höheren Forderungen aus dem Factoring bei der Twintec Technologie GmbH gegen den Factor.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Eigenkapital deutlich auf T€ -2.247 zum 31. Dezember 2018 (Vorjahr: T€ -544). Entsprechend lag bei einer höheren Bilanzsumme die Eigenkapitalquote bei -22,3 % nach -6,3 % im Vorjahr.

Das negative Eigenkapital bezieht sich auf den Konzern, nicht auf den Einzelabschluss der Baumot Group AG. Das Eigenkapital der Baumot Group AG (im Einzelabschluss) beträgt zum Bilanzstichtag T€ 14.280 (Vorjahr: T€ 12.006). Durch 4 Barkapitalerhöhungen (Erläuterungen hierzu siehe Anhang) wurden dem gezeichneten Kapital T€ 3.192 und der Kapitalrücklage T€ 4.235 zugeführt.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von T€ 5.859 zum 31. Dezember 2017 auf T€ 7.408 zum 31. Dezember 2018.

Der Aufbau der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossenen Working Capital Finanzierung bei der Baumot UK Ltd. mit T€ 548 und der weiteren Zurverfügungstellung von Gesellschafterdarlehen der RMK Beteiligungen GmbH in Höhe von gesamt T€ 862 bei der Baumot Group AG.

Tabellarische Darstellung ►

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Kennzahlen		2018	2017	+/- Veränderung
Vorräte	T€	1.878	1.567	311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	T€	1.797	774	1.023
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	T€	2.797	1.267	1.530
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	T€	249	403	-154
Umlaufvermögen	T€	4.924	3.237	1.687
RAP, aktive latente Steuern	T€	75	181	-106
Bilanzsumme	T€	**10.056**	**8.749**	**1.308**
Eigenkapital	T€	-2.247	-554	-1.692
EK-Quote	%	-22,3	-6,3	-16,0
Verbindlichkeiten	T€	7.408	5.859	1.549
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	103	0	103
Langfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	1,0	0,0	1,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	7.305	5.599	1.706
Kurzfristige Verbindlichkeiten/Bilanzsumme	%	72,6	64,0	8,6

2.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter, Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die Unternehmensstrategie der Baumot Group wird nicht nur von finanziellen Faktoren, sondern auch von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geprägt. Neben der hohen Innovationskraft und technischen Kompetenz der Mitarbeiter ist es vor allem der hohe Qualitätsanspruch an die in der Produktion eingesetzten Produkte und Verfahren, die einen wesentlichen Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie der Baumot Group darstellen.

Besonders die Einhaltung höchster Qualitätsstandards wird bei der technologisch innovativen Entwicklung zur Emissionsreduzierung in den Fokus gesetzt. Die stetige Optimierung der Qualitätsmanagementsysteme trägt in diesem Rahmen dazu bei, die hohe Qualität und Zuverlässigkeit von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen zu sichern und zu verbessern. Das Qualitätsmanagement deckt in dem Zusammenhang die gesamte Wertschöpfungskette der Baumot Group ab. Diese umfasst neben der Produktentwicklung und der Auswahl der Kooperationspartner auch den Produktionsprozess an sich bis hin zum Umweltmanagement und der Arbeitssicherheit.

Für die Baumot Group ist ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess von großer Bedeutung. Das Unternehmen setzt hierbei weitgehend auf eigene Entwicklungsaktivitäten. Zudem trägt die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Hochschulen, sowie Test- und Zulassungsinstitutionen zum erfolgreichen Entwicklungsprozess bei. Die in der Entwicklungsarbeit entstandenen Produkte, Methoden und Verfahren werden durch umfassende Test- und Validierungsverfahren auf Wirksamkeit und Nachhaltigkeit geprüft. So ist sichergestellt, dass auch die Neuentwicklungen dem hohen Qualitätsverständnis der Baumot Group in nichts nachstehen und zugleich die Qualitätsansprüche der Kunden erfüllen.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2018 stand strategisch ganz wesentlich im Zeichen des Umbruchs in der Automobilindustrie im Nachgang zur Dieselthematik. Mit dem BNOx-System wurde in den vergangenen Jahren eine serienreife Lösung zur effektiven Reduktion von Stickoxiden entwickelt und bereits in den ersten Märkten eingeführt. Der Fokus der Baumot Group lag in Deutschland auf der weiteren Entwicklung und Unterstützung der politischen Weichenstellung zur Nachrüstung von Diesel-PKW. Diese Bemühungen haben inzwischen (Januar 2019) in dem Erlass entsprechender Gesetze und technischen Verordnungen ihren erfolgreichen Abschluss gefunden und den Markt für die PKW-Nachrüstung geöffnet.

Im Ausland bspw. in UK wurde insbesondere das Thema Busnachrüstung weitergetrieben mit dem Ziel, 2018 ein Applikations- und Installationsnetzwerk aufzubauen. Dieser Aufbau wurde auch 2018 wie geplant abgeschlossen. In 2019 erfolgt nun der Hochlauf.

Wirtschaftlich ist das Geschäftsjahr 2018 mit einem Umsatz von T€ 6.190 nach T€ 9.827 im Vorjahr und einem EBITDA von T€ -6.135 (Vorjahr: T€ -6.190) enttäuschend verlaufen. Gründe hierfür sieht die Gesellschaft in den vergangenen Entwicklungen einzelner Auslandsmärkte und auch in der damals politisch geprägten Diskussion und den erheblichen Verschiebungen der gesetzlichen Regelungen in Deutschland rund um das Thema Dieselnachrüstung.

In UK hatten die Prüfungsprozesse der Auftraggeber für die Nachrüstung von Stadtbussen 2017 länger gedauert als ursprünglich erwartet. Entsprechend liefen die umfangreichen Nachrüstprojekte in UK größtenteils erst im Verlauf des zweiten Halbjahr 2018 an und trugen nicht im erwarteten Umfang zu Umsatz und Ergebnis bei. Diese Faktoren haben die wirtschaftliche Performance 2018 im Ausland weiterhin belastet.

Auch wurden in einigen anderen Ländern für den Umsatz der Gruppe notwendige Emissionsnormen verzögert, so dass sich der Umsatz im Ausland sich auf insgesamt T€ 5.314 (Vorjahr: T€ 7.325) summiert.

Auch in Deutschland wurde die Nachrüstrichtlinie für Stadtbusse entgegen der allgemeinen Erwartungen erst im zweiten Quartal 2018 finalisiert. Aufgrund der erheblichen Verschiebungen der gesetzlichen Regelungen kam es auch hier zu einer deutlich späteren Auftragsvergabe als ursprünglich erwartet. In der Folge lagen die Umsätze in Deutschland mit T€ 877 deutlich unter dem Vorjahr (Vorjahr: T€ 2.502).

Wenngleich das Geschäftsjahr 2018 wirtschaftlich enttäuschend verlief, sieht sich die Gesellschaft mit ihren Lösungen zur Abgasnachbehandlung, insbesondere dem BNOx-System, gut positioniert, um 2019 von den Potenzialen auf den entwickelten Märkten in Deutschland, UK, Italien sowie dem Mittleren Osten profitieren zu können.

Aufgrund unserer vorgenannten Ausführungen konnten wir unser Umsatzziel für 2018 (15 bis 20 Mio. €) nicht erreichen. In Folge dessen konnten wir unser EBITDA Ziel für das abgelaufenen Wirtschaftsjahr nicht realisieren. Hier kam es zu einer Planabweichung in Bezug auf das negative Plan-EBITDA von 4,5 Mio. € von – 1,6 Mio. €. Im Ergebnis ist es uns nicht gelungen den Rückgang bei den Umsatzerlösen durch Kosteneinsparungen zu kompensieren.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Experten des IfWs erwarten, dass die Weltproduktion 2019 und 2020 um 3,3 % beziehungsweise 3,7 % steigen wird. Damit wurde die Prognose von Ende 2018 um 0,1 Prozentpunkte nach unten angepasst. Trotz der Verlangsamung des Expansionstempos bleibt die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften voraussichtlich hoch, die Arbeitslosigkeit dürfte sogar weiter sinken.

Ebenfalls hat die Konjunktur im Euroraum einen Gang zurückgeschaltet. Die Experten schätzen, dass das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr wohl um 1,2 % expandieren wird, im kommenden Jahr dürfte sich der Produktionsanstieg leicht auf 1,5 % erhöhen. Auch die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich nicht mehr so stark wie in den vergangenen Jahren expandierte. Die Experten prognostizieren vor diesem Hintergrund eine Zuwachsrate des BIP für das laufende Jahr von 1 %. Für das Jahr 2020 rechnen die Experten des IfW mit einer Zuwachsrate des BIP von 1,8 %.

Das Geschäft von Baumot wird jedoch weltweit weniger vom konjunkturellen Rahmen getrieben, als vielmehr von der Einführung, bzw. Verschärfung von Emissions- und Abgasnormen. Nach mehreren Jahren mit schwachem Interesse von politischer Seite, hier für schärfere Gesetze zu sorgen, hat sich vor allem im Jahr 2018 der Trend gewandelt und in mehreren Ländern in der EU und außerhalb wurden teils mehrfach verschobene Normeinführungen verbindlich festgeschrieben, teils auch ganz neue Normen kurzfristig erlassen. Dies wirkt sich signifikant positiv bereits auf das Geschäftsjahr 2019 aus und wird sich auch in den Folgejahren positiv bemerkbar machen.

Wesentliche Potenziale sieht die Gesellschaft mit Hinblick auf das BNOx System in der Nachrüstung von Diesel-Pkw, Handwerker- und Lieferantenfahrzeuge in Deutschland sowie von Stadtbussen und Nutzfahrzeugen im europäischen Ausland bspw. in Großbritannien. Um die Potenziale zukünftig in Deutschland zu nutzen, wird das BNOx-System 2019 auf gängige PKW-Volumenmodelle sowie Handwerker- und Lieferantenfahrzeuge appliziert. Diese Systeme werden zum Anfang des zweiten Halbjahr 2019 beim Kraftfahrtbundesamt zur Prüfung und der Erteilung einer Allgemeinen Betriebserlaubnis eingereicht. Die ersten Systeme plant Baumot demnach auch bereits im zweiten Halbjahr 2019 ausliefern zu können.

In Großbritannien zahlt sich das eigene Applikations- und Installationsnetzwerk aus, was sich auch in einer dynamischen Auftragsentwicklung für Busnachrüstungen in UK zum Jahreswechsel 2018/2019 widerspiegelt. In Italien ist Baumot bereits seit rund 10 Jahren aktiv und entsprechend gut bei Herstellern, Flottenbetreibern und Werkstätten vernetzt, um von den 2019 in Kraft getretenen Gesetzesverschärfung mit den seit Jahren im Markt etablierten DPF-Lösungen profitieren zu können. Auch der Ausbau des DPF-Geschäfts in ausgewählten internationalen Märkten soll weiter intensiviert werden.

Insgesamt rechnet Baumot daher für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz in einer Größenordnung von 22 Mio. €, einem EBITDA in einer Größenordnung von 1,1 Mio. €. Hinzu kommen noch einmal die darin nicht enthaltenen Umsätze aus der PKW-Nachrüstung. Hier werden vor allem für die Jahre 2020 bis 2022 sehr deutliche Umsatzimpulse erwartet.

3.2 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen bewegt sich die Baumot Group in einem dynamischen Umfeld und sieht sich regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert. Dabei sind Risiken und Chancen als Abweichungen vom geplanten Ergebnis definiert. Um einen kontrollierten und bewussten Umgang mit Chancen und Risiken, der die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung darstellt, zu gewährleisten, besteht ein wirksames Risiko- und Chancenmanagementsystem, das tief in die einzelnen Geschäftsprozesse der Baumot Group integriert ist. Ziel ist es, mit vorausschauenden Abwehrstrategien Risiken zu mindern bzw. zu vermeiden und mit konsequentem unternehmerischem Handeln, sich bietende Chancen zu ergreifen.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Baumot Group verfügt über ein verbessertes Chancen- und Risikomanagementsystem, das darauf abzielt, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern.

Mit einem internen Risikofrüherkennungssystem werden sowohl die operativen Prozesse – von der Entwicklung über die Produktion bis zur Auslieferung – als auch das Rechnungswesen und der Finanzbereich inklusive des Planungs- und Berichtswesens berücksichtigt. Die Berichtswege sind dabei fest vorgegeben und darauf ausgelegt, den Vorstand über alle relevanten Vorkommnisse best- und schnellstmöglich zu informieren. Dabei ist das eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem nicht statisch, sondern es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die eingesetzten Instrumente und Methoden der Risikofrüherkennung, Risikobewertung und Risikosteuerung zu optimieren. Zum Einsatz kommen unter anderem anerkannte Methoden und Werkzeuge zur Qualitätssicherung auf Basis DIN EN ISO 9001:2008 und VDA 2.4. Integraler Bestandteil des konzernweiten Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Tochtergesellschaften und der Holdinggesellschaft ist neben dem Risikofrüherkennungssystem auch die Erfassung und Bewertung der Chancen, über die umfassend, kontinuierlich und zeitnah an den Vorstand berichtet wird.

Wesentliche Chancen

Chancen können nach Einschätzung des Vorstands der Baumot Group insbesondere aus den folgenden Entwicklungen, Ereignissen und strategischen Entscheidungen entstehen:

•• Nachrüstung von Diesel-Pkw in Deutschland mit deutlichen Potenzialen für das BNOx System

Nachdem die Technischen Nachrüstvorschriften für Hardware-Nachrüstsysteme in Deutschland vom Bundesverkehrsministerium zum Jahresbeginn 2019 festgelegt wurden, appliziert die Baumot Group das BNOx-System auf ausgewählte Fahrzeuge der gängigsten Volumenmodelle von Volkswagen und Daimler für die Zulassung beim Kraftfahrtbundesamt (KBA). Mit einer Zulassung der ersten Systeme rechnet Baumot gegen Mitte des Jahres. Ziel der Baumot Group ist es im zweiten Halbjahr 2019 mit der Auslieferung und dem Einbau der Systeme beginnen zu können.

Als Technologieführer ist Baumot sehr zuversichtlich, dass die Zulassung durch das KBA planmäßig erfolgen wird. Mitte März 2019 hat der ADAC die Ergebnisse seines umfassenden Langzeittest von SCR-Katalysatoren zur Reduktion von Stickoxiden bei Diesel-Pkw veröffentlicht. In diesem Rahmen wurde ein mit dem BNOx-System nachgerüsteter Opel Astra von den ADAC-Experten über 50.000 km gefahren und die Haltbarkeit und Wirksamkeit des BNOx-Systems bestätigt.

Zeitgleich zur Applizierung des Systems treibt die Baumot Group den Ausbau der strategischen Partnerschaften voran, um nach Erteilung der Allgemeinen Betriebserlaubnis (ABE) durch das KBA unverzüglich mit der Auslieferung der Umbausätze beginnen zu können.

Als autarkes System zeichnet sich das BNOx-System der Baumot Group unter anderem dadurch aus, dass für die Nachrüstung und eine effektive Reduktion der Stickoxide kein Eingriff in die Fahrzeugarchitektur und Motorsteuerung notwendig ist. Gefördert wird die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Pkw durch Volkswagen und Daimler mit bis zu 3.000 EUR wodurch die Nachrüstung für die Fahrzeughalter sehr attraktiv wird. Für die Eigentümer von sogenannten Handwerkerfahrzeugen, für die ebenfalls umgehend nach KBA-Zulassung die BNOx-Nachrüstlösung verfügbar sein wird, wird es eine entsprechende Förderung durch die Bundesregierung geben.

Das Potenzial für die Branche sieht Baumot in Deutschland bis 2022 bei rund 100.000 Pkw und 37.000 leichten Nutzfahrzeugen bei einem Umsatzpotenzial von rund 340 Mio. Euro.

Alleine bei Baumot hatten sich in den vergangenen Monaten auf der Webseite bereits über 9.000 private Dieselbesitzer für ein Nachrüstsystem registriert. Der Vorstand sieht die Baumot Group ausgezeichnet positioniert, um vom Nachrüstpotenzial bei Pkw in Deutschland profitieren zu können.

•• Nachrüstung von Bussen in UK mit deutlichen Potenzialen für das BNOx System

Baumot betreibt in Silverstone mit der Baumot UK Ldt. ein Applikations- und Installationszentrum zur Umrüstung von Stadt- und Überlandbussen mit dem BNOx-System zur Stickoxydminderung. Bereits 2017 hatte sich die Baumot Group als einer von fünf zugelassenen Nachrüstern für die Umrüstung von insgesamt 5.800 Bussen in London qualifiziert. Um die Luftqualität nachhaltig zu verbessern, sollen Stadtbusse in London und anderen Städten auf die Abgasnorm Euro-VI umgerüstet werden. Seit Ende 2018 verzeichnet Baumot entsprechend eine zunehmende Geschäftsdynamik mit einem sehr soliden Auftragseingang im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Diese Aufträge betreffen die Nachrüstung von mehreren hundert Stadtbussen in Silverstone, Leeds, Glasgow und Birmingham.

In Großbritannien werden insgesamt über 190 Mio. GBP öffentliche Fördermittel zur Nachrüstung von Stadtbussen bereitgestellt. Weitere umfangreiche Mittel werden bereits bereitgestellt, etwa in Schottland und anderen Regionen. Zusätzlich zum Geschäft mit den Stadtbussen startet in Großbritannien zudem aktuell eine Nachrüstungsinitiative auch für Überlandbusse. Die Flottenbetreiber in UK müssen handeln, da es keine Ausnahmeregelungen bei Fahrten in Umweltzonen gibt. Baumot rechnet mit weiteren 1.500 bis 2.000 potenziell betroffenen Bussen.

Mit ihrer Tochtergesellschaft ist die Baumot Group ausgezeichnet auf dem UK-Markt positioniert und erwartet weitere umfangreiche Aufträge. Die gute Positionierung unterstreicht auch die im Mai 2019 geschlossene Kooperation mit SCANIA UK, einem Hersteller von Nutzfahrzeugen, Bussen sowie Schiffs- und Industriemotoren in Großbritannien. Im Rahmen eines Retrofit-Programms für Busse wurde die Baumot UK Ltd. von Scania als offizieller Partner vorgestellt. Scania ist im Bereich von Linien- und Reisebussen mit mehreren Modellfamilien für den ÖPNV sowie den Reiseverkehr aktiv. Die erste Fahrzeugmodellreihe wurde bereits im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen SCANIA und Baumot nach dem Clean Vehicle Retrofit Accreditation Scheme (CVRAS) zertifiziert. Für diese Modellreihe liegen auch in größerem Umfang bereits Aufträge vor, die nun zusätzlich abgearbeitet werden.

•• Potenziale auf internationalen Märkten

Weltweit verschärfen sich die gesetzlichen Emissionsvorschriften fortlaufend, ein Trend von dem die Baumot Group als Spezialist für Abgasnachbehandlung profitiert. Wachstumsimpulse entstehen derzeit für die Baumot Group insbesondere in den sich dynamisch entwickelnden Märkten aus dem Mittleren Osten. In vielen der dortigen Länder verfügt die Baumot Group über Partnerschaften mit lokalen OEM sowie über notwendige nationale Zulassungen für die eigenen innovativen Technologien. Gestützt durch umfassende Förderprogramme und -mittel, sieht die Baumot Group entsprechend großes Potenzial, um insbesondere im etablierten DPF-Geschäft in diesen Märkten profitieren zu können.

Darüber hinaus sollen zukünftig verstärkt internationale Kooperationen eingegangen werden, über die eine weitere internationale Markterschließung ermöglicht wird. Hierfür wird über Lizenzmodelle eine weitere Verwertung der bestehenden Technologie und der Patente erreicht.

Neben der klassischen Dieselnachrüstung werden auch weitere neue Geschäftsfelder unter dem Blickwinkel der Clean Mobility Solutions als konsequente Fortentwicklung des strategischen Fokuses der Baumot auf mittelfristig attraktives Umsatzpotenzial betrachtet.

Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die Baumot Group als international agierendes Unternehmen in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Reihenfolge der aufgeführten Risiken ist dabei kein Indikator für ihre Eintrittswahrscheinlichkeit.

•• Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken könnten aus einer konjunkturellen Abschwächung in einzelnen Märkten verbunden mit weiter rückläufigen Umsatzerlösen und einer einhergehenden Ausweitung der Forderungslaufzeiten gegenüber einzelnen Kunden entstehen. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einem straffen Forderungsmanagement und einem aktiven Factoring, das an den jeweiligen Liquiditätsbedarf angepasst wird. Aus der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung kann ein zusätzlicher Kapitalbedarf, sowohl auf der Fremdkapital- als auch auf der Eigenkapitalseite, entstehen. Die in der Vergangenheit durchgeführten Barkapitalerhöhungen haben aber gezeigt, dass die Baumot Group mit ihrem attraktiven Geschäftsmodell durchaus in der Lage ist, Finanzierungen in ausreichendem Rahmen über den Kapitalmarkt zu realisieren.

Der Vorstand hat im März 2019 letztmals die Umsatz- und Ergebnisplanung für 2019 und den Mittelfristzeitraum aktualisiert. Hieraus ergibt sich, dass die Baumot Group AG bei Einhaltung der Planungsprämissen auch in der Zukunft zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten in der Lage sein wird. Wesentliche Prämissen der Umsatz- und Ergebnisplanungen sind kräftige Steigerungen bei den Umsatzerlösen bei gleichzeitig stabiler Kostenstruktur und damit einhergehend positive und steigende Cashflows, die zur Begleichung der Verbindlichkeiten ausreichen werden. Die Planungsrechnung ist ambitioniert und kann nur bei Erreichen der Planumsatzerlöse realisiert werden. Sollten die Planumsatzerlöse nicht erreicht oder wesentlich verfehlt werden, weil die erwarteten Nachfragesteigerungen nicht eintreten, besteht das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht aufrechterhalten werden kann, wenn es nicht gelingt, die dann eintretenden Verluste durch externe Finanzierungen auszugleichen. Bei einer wesentlichen Verfehlung der Planumsätze sind die Baumot Group AG und die Konzerngesellschaften wegen drohender Illiquidität in ihrem Fortbestand gefährdet.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Liquiditätsplanung das bereits zum 31. Dezember 2018 fällige Darlehen mit der 10th Lane (T€ 500), sowie das am 31. August 2019 fällige Darlehen (T€ 1.000) gegenüber der RMK in dieser Planung nicht berücksichtigt, da wir zu diesem Zeitpunkt bereits in Verhandlungen mit den Gläubigern über die Umwandlung der gewährten Darlehen in Eigenkapital standen.

Die Einbringungsverträge zwischen der Baumot Group AG und den Gläubigern wurden am 22. Juni 2019 unterzeichnet.

Das Jahr 2019 entwickelte sich bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung weitestgehend im Rahmen der gesetzten Planungsparameter. Die Baumot Group verfügt über einen Auftragsbestand von rd. Mio. € 8,1 und realisierte in den ersten 5 Monaten Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 6,6. Damit übertraf das Umsatzvolumen bereits zum Zeitpunkt der Berichtserstellung das Vorjahresniveau.

•• Umfeld- und Branchenrisiken

Obwohl der gesellschaftliche Trend zu einer unverändert anhaltenden Verschärfung der Abgasnormen grundsätzlich besteht, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Umsetzung kommender regulatorischer Vorschriften aufgrund nationaler Besonderheiten oder Aktivitäten bestimmter Interessengruppen unter Umständen wieder verzögert oder lediglich in abgeänderter Form durchgeführt wird. Entsprechend könnten fest eingeplante Umsatzbeiträge erst zu einem späteren Zeitpunkt oder in einem geringeren Umfang realisiert werden.

Langfristig besteht insbesondere im Bereich On-Road das Risiko, dass der Dieselantrieb durch alternative Technologien wie Hybrid-, Elektro oder Brennstoffzellen substituiert wird. Dies würde sich insbesondere negativ auswirken, wenn Nfz sowie Bau- und Landmaschinen in einigen Jahren von dieser Transformation betroffen sein sollten.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Kunden aus dem Bereich Off-Road besonders von konjunkturellen Einbrüchen betroffen sein können und Nachrüst- und Umrüstprojekte auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Diesem besonderen konjunkturellen Risiko begegnet die Baumot Group mit einem diversifizierten Vertriebsansatz innerhalb der betroffenen Branchen sowie einer zunehmenden Streuung innerhalb des Kundenportfolios.

Im Geschäftsfeld Retrofit wird das Marktpotenzial für Rußpartikelfilter kontinuierlich sinken. Die Ursache für diese Tendenz liegt in dem generellen werkseitigen Einbau von entsprechenden Filtern begründet. Eine ähnliche Marktsättigung ist bei der Nachrüstung von Kaltlaufreglern und Aufrüstkatalysatoren bei Pkw mit Ottomotoren sowie Aufrüstkatalysatoren für Pkw mit Dieselmotoren und Rußpartikelfiltern für Nutzfahrzeuge zu beobachten. Diesem Risiko eines kontinuierlichen Umsatzrückgangs in den beschriebenen Produktsegmenten begegnet die Baumot Group mit einer strategischen Fokussierung auf Abgasnachbehandlung und der konsequenten Entwicklung innovativer Systeme zur Abgasnachbehandlung wie dem BNOx System.

Die Entwicklung zu einem OEM-Lieferanten von hoch effizienten SCR-Systemen kann zu einer härteren Wettbewerbssituation führen, da zu erwarten ist, dass bestehende Wettbewerber eine ähnliche Strategie verfolgen werden und somit die Anzahl der Wettbewerber zunehmen wird. Grundsätzlich befindet sich das wettbewerbliche Umfeld nach eigener Einschätzung in einer Konsolidierungsphase, die dazu führen kann, dass einzelne Wettbewerber in Sondersituationen für zusätzlichen, temporären Preisdruck am Markt sorgen könnten. Diesem Risiko begegnet die Baumot Group durch eine kontinuierliche und umfassende Markbeobachtung.

Die Kunden der Baumot Group sind in ihrem Marktumfeld einem hohen Preisdruck ausgesetzt. Sie könnten versuchen, diesen Preisdruck weiterzugeben, sodass die Margen des Unternehmens sinken. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Produkte und Produktionsabläufe sowie dem Ausbau ihrer technologisch führenden Marktposition.

•• Leistungswirtschaftliche Risiken

Die kontinuierliche Entwicklung neuer und verbesserter Produkte ist von entscheidender Bedeutung, um langfristig und nachhaltig erfolgreich am Markt agieren zu können. Dabei besteht das Risiko, dass es nicht oder nicht rechtzeitig gelingt, Neu- und Weiterentwicklungen bis zur Marktreife voranzutreiben. Infolgedessen könnten Marktanteile an Wettbewerber verloren werden. Die Baumot Group begegnet diesem Risiko mit einer hohen innovativen Kompetenz und einem kontinuierlichen Ausbau der F&E-Kompetenz, die in der Vergangenheit zu einer starken Position als technologischer Marktführer führte.

Mit dem strategischen Ziel, sich als einer der führenden OEM-Lieferanten von hocheffizienten SCR-Systemen zu positionieren, geht das Risiko einher, dass nicht zu allen relevanten Zielgruppen ein etablierter Zugang besteht.

•• Sonstige Risiken

Personalrisiken können bei einer hohen Fluktuation, dem Wechsel von Fach- und Führungskräften zu Wettbewerbsunternehmen und einem damit verbundenen Know-how-Verlust entstehen. Die Baumot Group begegnet diesem möglichen Risiko mit vielfältigen Personalbindungsmaßnahmen und individuellen Personalentwicklungsprogrammen.

Königswinter, den 01. Juli 2019

Baumot Group AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Stefan Beinkämpen
Mitglied des Vorstands

KONZERN-ABSCHLUSS

BAUMOT GESCHÄFTSBERICHT 2018

KONZERN-BILANZ ZUM 31.12.2018

	AKTIVA Angaben in €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
A.	**Anlagevermögen**				
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	165.171,10		226.412,23	
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.247.785,09		3.627.632,86	
	3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	2.412.956,19	597.823,70	4.451.868,79
II.	**Sachanlagen**				
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	118.000,77		1.730,00	
	2. Technische Anlagen und Maschinen	93.951,85		107.375,27	
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.795,30	397.747,92	215.162,40	324.267,67
III.	**Finanzanlagen**				
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		1,00	
			2.810.705,11		4.776.137,46
B.	**Umlaufvermögen**				
I.	**Vorräte**				
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	356.382,72		732.170,48	
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	740.898,35		465.997,13	
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	630.710,83		368.430,14	
	4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	150.047,57	1.878.039,47	0,00	1.566.597,75
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**				
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.796.568,07		773.754,86	
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.000.735,53	2.797.303,60	493.721,98	1.267.476,84
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**		248.609,49		402.922,17
			4.923.952,56		3.236.996,76
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		75.038,75		181.426,17
D.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Konzernfehlbetrag**		2.246.566,53		554.104,42
			10.056.262,95		**8.748.664,81**

	PASSIVA Angaben in €	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
A.	**Eigenkapital**				
I.	**Gezeichnetes Kapital**	18.394.900,00		15.202.398,00	
II.	**Kapitalrücklage**	5.756.045,40		1.520.240,80	
III.	**Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung**	700.606,90		621.597,52	
IV.	**Bilanzverlust**	-27.098.118,83		-17.898.340,74	
V.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**	2.246.566,53		554.104,42	
			0,00		0,00
B.	**Rückstellungen**				
	1. Steuerrückstellungen	662,00		17.393,83	
	2. Sonstige Rückstellungen	1.107.912,69	1.108.574,69	1.676.502,31	1.693.896,13
C.	**Verbindlichkeiten**				
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		221.555,69	
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.132,00		63.084,00	
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.395.877,61		2.464.253,92	
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.646,90		41.157,04	
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.925.732,33	7.408.388,84	3.069.081,28	5.859.131,93
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		28.159,66		0,00
E.	**Passive latente Steuern**		1.511.139,76		1.195.636,74
			10.056.262,95		**8.748.664,81**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	Gewinn- und Verlustrechnung Angaben in €	2018	2018	2017
1.	Umsatzerlöse		6.190.433,26	9.827.312,48
2.	Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		537.181,90	-336.717,48
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		89.612,16	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge, davon aus der Währungsumrechnung: € 7.878,77 Vorjahr: € 112.636,53		535.541,31	792.877,18
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.624.051,97		-6.260.628,03
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-578.633,35		-873.198,25
			-4.202.685,32	-7.133.826,28
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-3.905.882,76		-3.304.720,86
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 72.184,47 Vorjahr: € 3.020,00)	-579.910,49		-537.854,69
			-4.485.793,25	-3.842.575,55
7.	Abschreibungen		-2.401.356,71	-2.726.213,02
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus der Währungsumrechnung: € 153.097,91 Vorjahr: € 42.922,83		-4.799.402,26	-5.497.392,74
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.505,11	73.335,35
10.	Zinsen und ähnliche Erträge		-348.152,18	-221.459,43
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € -769.459,43 im Vorjahr Ertrag € 644.480,39)		-313.509,29	567.330,10
12.	**Ergebnis nach Steuern**		-9.195.625,27	-8.497.329,39
13.	Sonstige Steuern		-4.152,82	-4.868,98
14.	**Konzernjahresfehlbetrag**		-9.199.778,09	-8.502.198,37
15.	Entnahme aus Kapitalrücklage		0,00	2.625.868,70
16.	Ertrag aus Kapitalherabsetzung		0,00	15.202.398,00
17.	**Auf die Aktionäre entfallender Anteil**		-9.199.778,09	9.326.068,33
18.	Verlustvortrag		-17.898.340,75	-27.224.409,07
19.	**Bilanzverlust**		**-27.098.118,83**	**-17.898.340,74**

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Königswinter und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Siegburg unter der Nummer HRB 9577 eingetragen.

I. Pflicht zur Aufstellung

Der Konzernabschluss der Baumot Group AG für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den geltenden Rechnungslegungsvorschriften der §§ 290 - 314 des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Hinsichtlich des Bestehens einer wesentlichen Unsicherheit verweisen wir auf die Angaben im Konzernlagebericht unter 4.2 Chancen und Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken.

II. Stichtag für die Aufstellung

Das Geschäftsjahr der Baumot Group AG und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

III. Fortführung Geschäftstätigkeit

Hinsichtlich der Annahme zur Fortführung der Geschäftstätigkeit verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernlagebericht unter 4.2 Chancen- und Risikobericht, finanzwirtschaftliche Risiken.

IV. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden, Konsolidierungskreis

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Baumot Group AG werden die Jahresabschlüsse der Baumot Group AG und aller verbundenen Unternehmen, an der die Baumot Group AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, einbezogen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt der Beherrschung vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 werden neben der Baumot Group AG folgende Gesellschaften einbezogen:

- Twintec Technologie GmbH, Königswinter 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot AG, Spreitenbach (vormals Glattpark), Schweiz 100,0 % (Vorjahr: 100,0 %)
- Baumot Technologie GmbH, Witten 100,0% (Vorjahr: 100 %)

Die Baumot AG, Spreitenbach, unterhält folgende 100 %-ige Tochtergesellschaften:

- Baumot UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien
- Baumot Deutschland GmbH, Recklinghausen
- Baumot Northamerica LLC, Santa Monica, U.S.A.
- Baumot Italia S.r.l., San Giuliano, Milanese, Italien

Die Tochtergesellschaft in USA übte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Geschäftsbetrieb aus und hat somit keinen Einfluss auf die Vermögens,- Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag keine Beteiligungen, die nach den Regeln der Quotenkonsolidierung (§§ 310 ff. HGB) oder Equity-Bilanzierung (§ 311 ff. HGB) einzubeziehen wären.

Die Kontec GmbH und ihre Tochtergesellschaften meldeten am 11. Januar 2017 Insolvenz an und sind zum 31. Dezember 2016 aus dem Konsolidierungskreis durch Endkonsolidierung ausgeschieden.

Der Anteil an der Kontec GmbH wird weiterhin in Höhe von € 1,00 als verbundenes Unternehmen geführt.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für die vor dem Geschäftsjahr 2013 gegründeten Gesellschaften gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Die seit dem 9. Dezember 2013 im Rahmen einer Vollkonsolidierung gem. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogene Baumot AG mit ihren Tochtergesellschaften wurde durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs aufgerechnet.

Die Zeitpunkte der Erstkonsolidierung stellen sich wie folgt dar:

- Interkat Katalysatoren GmbH: 24.06.2002
- Twintec Technologie GmbH: 01.01.2006
- Baumot AG: 09.12.2013

(inkl. Tochtergesellschaften)

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Dezember 2013: T€ 5.507), die als Geschäfts- oder Firmenwerte nach § 301 Abs. 3 HGB unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden, wurden letztmals in 2018 abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Geschäfts-oder Firmenwertes wurde anhand der durchschnittlichen Personalzugehörigkeit von Mitarbeitern bei der Baumot AG geschätzt.

3. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die abgestimmten Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Tochterunternehmen untereinander gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zum 31. Dezember 2018 bestehende Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands und Ertragskonsolidierung werden die abgestimmten Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Konzernunternehmen gemäß § 305 Abs. 1 HGB untereinander aufgerechnet. Dabei sind konzerninterne Umsätze und Wareneinkäufe sowie bezogene Leistungen zu konsolidieren, darüber hinaus auch die Kostenumlagen zwischen den einbezogenen Unternehmen.

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Einzelabschlüsse erfolgt entsprechend § 308a HGB. Der sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebende Unterschiedsbetrag wird im Konzerneigenkapitalspiegel und in der Konzernbilanz gesondert als „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die Wechselkurse entwickelten sich wie folgt:

Wechselkurse per 31. Dezember 2018

- 1,00 € = 1,1550 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,1269 CHF (Stichtagskurs)

Wechselkurse per 31. Dezember 2017

- 1,00 € = 1,1117 CHF (Durchschnittskurs)
- 1,00 € = 1,1702 CHF (Stichtagskurs)

V. Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss der Baumot Group AG einbezogenen Unternehmen wurden gemäß den §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes bzw. des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang vorgenommen. Darüber hinaus wurden Davon-Vermerke zu Bilanzposten grundsätzlich in den Anhang aufgenommen, um dadurch die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, §§ 298 Abs. 1, 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Einzelnen werden die folgenden Grundsätze und Methoden in den Jahresabschlüssen wie im Konzernabschluss angewandt:

Die abnutzbaren immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Soweit technische Verfahren, Erfahrungen und Entwicklungen von Dritten erworben wurden, werden diese als entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 246 HGB aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – bei abnutzbaren wie auch nicht abnutzbaren Gegenständen des Anlagevermögens – bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Von dem Wahlrecht gem. § 248 Abs. 2 HGB der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgestände wurde Gebrauch gemacht. Geringwertige bewegliche abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Nutzungsdauern wurden –unverändert zum Vorjahr- wie folgt geschätzt:

NUTZUNGSDAUER IN JAHREN

Nutzungssdauer	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer	3 bis 10
Grundstücke und Gebäude	40
Betriebsvorrichtungen	10 bis 25
Maschinen	7 bis 10
Geschäftsausstattungen	10
Fahrzeuge	5 bis 10
Betriebsausstattungen	2 bis 5

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des § 255 HGB angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Bestandteile gemäß § 255 Abs. 2 S. 1 3 HGB, d.h. unter Einbezug der notwendigen allgemeinen Verwaltungskosten, berücksichtigt. Wertmindernden Umständen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden die Wertberichtigungen unter der Berücksichtigung von Einkaufsreichweiten ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Die in den Forderungen liegenden Risiken werden durch Bildung von Einzel und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Sie enthalten die durch das Factoring auf dem Abrechnungskonto zur Verfügung stehenden Mittel.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten transitorische Posten gemäß § 250 Abs. 1 HGB.

Abgrenzungsposten für aktive und passive latente Steuern werden gem. § 274 HGB verrechnet. Verlustvorträge werden nur einbezogen, soweit hierdurch sich insgesamt ergebende Steuerbelastungen auszugleichen sind. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung würde von

	Anlagenspiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB Angaben in €	Stand 01.01.2018	Ergebnis korrektur Vorjahr	Stand nach Korrektur	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnungen
		Anschaffungs- und Herstellungskosten						
A.	**Anlagevermögen**							
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**							
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.532.699,68	0,00	6.532.699,68	89.612,16	0,00	0,00	8.352,10
	2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.571.269,46	0,00	15.571.269,46	0,00	0,00	-484,89	128.049,55
	3. Geschäfts- oder Firmenwert	6.568.666,80	0,00	6.568.666,80	0,00	0,00	0,00	7.867,46
		28.672.635,94	0,00	28.672.635,94	89.612,16	0,00	-484,89	144.269,11
II.	**Sachanlagen**							
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	76.303,02	52.282,83	128.585,85	71.037,82	0,00	0,00	0,00
	2. Technische Anlagen und Maschinen	1.793.358,10	-20.458,00	1.772.900,10	34.363,19	0,00	0,00	0,00
	3. And. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.469.459,01	-44.612,30	1.424.846,71	110.481,91	2.133,70	0,00	0,00
		3.339.120,13	-12.787,47	3.326.332,66	215.882,92	2.133,70	484,89	0,00
III.	**Finanzanlagen**							
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		32.011.757,07	**-12.787,47**	**31.998.969,60**	**305.495,08**	**2.133,70**	**0,00**	**144.269,11**

einem entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Die latenten Steuern nach § 274 HGB und § 306 HGB werden im Konzernabschluss zusammengefasst.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Tabelle Anlagenspiegel ►

Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Währungs-umrech-nungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
			Abschreibungen				**Buchwerte**
6.630.663,94	6.306.287,45	159.205,39	0,00	0,00	6.465.492,84	165.171,10	226.412,23
15.699.319,01	11.943.636,60	1.507.897,32	0,00	0,00	13.451.533,92	2.247.785,09	3.627.632,86
6.576.534,26	5.970.843,10	605.691,16	0,00	0,00	6.576.534,26	0,00	597.823,70
28.906.517,21	24.220.767,15	2.272.793,87	0,00	0,00	26.493.561,02	2.412.956,19	4.451.868,79
199.623,67	74.573,02	7.049,88	0,00	0,00	81.622,90	118.000,77	1.730,00
1.807.263,29	1.685.982,83	27.328,61	0,00	0,00	1.713.311,44	93.951,85	107.375,27
1.533.194,92	1.254.296,61	94.184,35	1.081,34	0,00	1.347.399,62	185.795,30	215.162,40
3.540.081,88	3.014.852,46	128.562,84	1.081,34	0,00	3.142.333,96	397.747,92	324.267,67
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
32.446.600,09	**27.235.619,61**	**2.401.356,71**	**1.081,34**	**0,00**	**29.635.894,98**	**2.810.705,11**	**4.776.137,46**

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagenspiegel

Zur Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf den Konzernanlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang).

Die historischen AHK auf den 1. Januar 2018 wurden in Höhe von € 12.787,47 gemindert; die Anpassung des Nebenbuchs an das Hauptbuch erfolgte bei der Tochtergesellschaft Baumot UK, da es hier zu Abweichungen im Vorjahr kam.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 744 vorgenommen (Vorjahr: T€ 753). Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen in voller Höhe auf einen Kundenstamm sowie die Marke Baumot.

2. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 90 aktiviert (Vorjahr: T€ 61). Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen T€ 835 (Vorjahr: T€ 757). Der Zugang 2018 erfolgte zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme. Die Aktivierung erfolgte zur handelsrechtlichen Untergrenze nach § 255 Abs. 2 HGB.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögensgegenstände haben ihren Ursprung in der Erstkonsolidierung der Baumot AG (Marke/Kundenstamm) auf den 9. Dezember 2013 und sind zum 31. Dezember 2018 entsprechend fortgeführt worden.

Der inländische Steuersatz beträgt 31,60 %. Der ausländische Steuersatz der Schweiz beträgt 20,25 %.

5. Eigenkapital

•• Gezeichnetes Kapital:

Das Grundkapital der Baumot Group AG beträgt zum 31.Dezember 2018 € 18.394.900,00, eingeteilt in 18.394.900 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: € 15.202.398,00).

Latente Steuern Angaben in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Bemessungsgrundlage
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	448	2.214
Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgengenstände	13	0	66
Schuldenkonsolidierung	0	1.076	3551
Summe	**13**	**1.524**	**0**
Saldierung	-13	-13	0
Stand per 31.12.2018	**0**	**1.511**	**0**

Kapitalerhöhungen in 2018

• Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 5. April 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 1.126.515 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 15.202.398,00 um € 1.126.515,00 auf € 16.328.913,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 3,30 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 3.717.499,50 erzielt.

• Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 1. Juni 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 393.724 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 16.328.913,00 um € 393.724,00 auf € 16.722.637,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 2,70 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 1.063.054,80 erzielt.

• Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 12. September 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 1.440.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 16.722.637,00 um € 1.440.000,00 auf € 18.162.637,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 1,50 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 2.160.000,00 erzielt.

• Mit Wirkung des Handelsregistereintrags zum 10. Dezember 2018 ist das Grundkapital durch Ausgabe von 232.263 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage von € 18.162.637,00 um € 232.263,00 auf € 18.394.900,00 erhöht worden. Bei einem Platzierungspreis von € 2,10 je neuer Aktie wurde ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 487.752,30 erzielt.

•• Genehmigtes Kapital:

Die Gesellschaft soll auch zukünftig in die Lage versetzt werden, ihren vollen Handlungsspielraum auszunutzen sowie ihren Finanzbedarf flexibel und schnell zu decken. Daher wurde das Genehmigte Kapital 2016 in § 4 Abs. (4) der Satzung aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2018) ersetzt.

Das Genehmigte Kapital 2016 wurde mit Wirkung der Handelsregistereintragung beim Amtsgericht Siegburg zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Genehmigtes Kapital 2018 ersetzt. Das genehmigte Kapital 2018 wurde mit Wirkung der Handelsregistereintragung beim Amtsgericht Siegburg zum 22. August 2018 aufgeboben und durch neues Genehmigtes Kapital 2018/I ersetzt.

Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung zum 31. Dezember 2018 € 6.689.055,00.

•• Bedingtes Kapital:

Das Bedingte Kapital 2016/I wurde mit Wirkung der Handelsregistereintragung beim Amtsgericht Siegburg zum 6. März 2018 aufgehoben und durch Bedingtes Kapital 2018/I ersetzt.

Das Grundkapital ist um bis zu € 6.080.959,00 zur Durchführung von bis zum 29. Januar 2023 begebenen Wandel bzw. Optionsschuldverschreibungen bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I).

Das Bedingte Kapital 2016/II wurde mit Wirkung zum 6. März 2018 aufgehoben und durch neues Bedingtes Kapital 2018/II ersetzt.

Das Grundkapital ist um bis zu € 1.520.239,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/II). Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Ausgabe von Bezugsrechten (Aktienoptionen) im Rahmen des Aktienoptionsplan 2018.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13.August 2018 wurde zusätzliches bedingtes Kapital geschaffen (bedingten Kapital 2018/III. Das Grundkapital ist um bis zu € 608.095,00 zur Durchführung von bis zum 12. August 2023 begebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/III).

•• Kapitalrücklage:

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen einschließlich von Bezugsanteilen über den Nennbetrag bzw. über den rechnerischen Anteil am Grundkapital hinaus erzielt wurden (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Aus denen am 5. April 2018, 1. Juni 2018, 12. September 2018 und 10. Dezember 2018 eingetragenen Kapitalerhöhungen wurden € 4.235.804,60 der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 € 5.756.045,40.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Kostenrechnungen, Personalverpflichtungen, Prozesskosten, Gewährleistungen sowie Erstellungs-, Jahresabschluss und Prüfungskosten und betragen zum 31. Dezember 2018 € 1.107.912,69 (Vorjahr: € 1.676.502,31)

Innerhalb der Personalverpflichtungen ist auch eine Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen bei der Baumot Italia, die sogenannte „Trattamento di Fine Rapporto (TFR)“ enthalten. Arbeitnehmer haben in Italien grundsätzlich einen Anspruch auf einen Trennungsabschlag. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht auf den Grund der „Trennung vom Arbeitnehmer“ an. Ein Zahlungsanspruch aus TFR entsteht bei jedem Beschäftigungsverhältnis. Es handelt sich um einen öffentlich-rechtlich geregelten Zusatzanspruch zur Altersversorgung, der nicht verhandelbar ist. Zum 31.12.2018 beträgt die TFR € 91.036,30 (Vorjahr: € 81.258,11) und ist somit als langfristig einzustufen.

7. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von € 156.130,36 (Vorjahr: € 23.329,28) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von € 145.398,36 (Vorjahr: € 55.284,92) sowie ein Darlehen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von € 2.662.000,00 (Vorjahr: € 1.800.000) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sind dem Posten sonstige Verbindlichkeiten zugehörig.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

Die Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

KONZERN VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeiten Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	davon besichert	Art der Sicherheit
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 (221.555,69)	0,00 (221.555,69)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Enthaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.132,00 (2.464.253,92)	27.132,00 (2.464.253,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.395.877,61 (2.464.253,92)	2.395.877,61 (2.464.253,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	übliche ET vorbehalte (übliche ET vorbehalte)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.646,90 (41.157,04)	59.646,90 (41.157,04)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	keine (keine)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.925.732,33 (3.069.081,29)	4.822.732,62 (2.809.221,04)	102.999,71 (259.860,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	Verpfändung eines GmbH Geschäftsanteils, Sicherungsübereignung Forderungen, Sicherungsübereignung Vorräte
Insgesamt	**7.408.388,84** **(5.859.131,94)**	**7.305.389,13** **(5.599.271,68)**	**102.999,71** **(259.860,25)**	**0,00** **(0,00)**	**2.662,00** **(0,00)**	

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse (§ 314 Abs. 1 Nr. 3 HGB)

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen in T€. Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen von + / - einer Einheit (€, %, usw.) auftreten.

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 entfallen auf folgende Produktgruppen:

Produktgruppe	2018 gesamt T€	in %
DPF Off Road	1.421	23,0
DPF On Road	4.016	64,9
Projekte On Road	314	5,1
RFK	300	4,8
SCR Exchange	3	0,0
Sonstiges	137	2,2
Total Baumot Group AG	**6.190**	**100,0**

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2018 entfallen auf folgende Kundensegmente

Kundensegment	2018 gesamt T€	in %
Aftermarket / IAM	554	8,9
OEM	1.503	24,3
Retrofit	4.036	65,2
Sonstiges	97	1,6
Total Baumot Group AG	**6.190**	**100,0**

Nach geographischen Kriterien ergibt sich folgende Darstellung:

Region	2018 gesamt T€	in %
Deutschland	877	14,2
EU Ohne D	1.984	32,0
Drittland/Sonstige	3.330	53,8
Total Baumot Group AG	**6.190**	**100,0**

2. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt T€ -346 (Vorjahr: T€ -148) und beinhaltet vor allem Zinsaufwendungen aus der Überlassung von Darlehen durch Gesellschafter und externe Dritte sowie Zinsaufwendungen aus Factoring.

3. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 204 enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 140 enthalten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen mit T€ 7 auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

VIII. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2018 setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 249 (Vorjahr: T€ 403).

Kontokorrentkredite bei Kreditinstituten bestanden nicht (Vorjahr: T€ 222).

IX. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte (§ 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB)

Zum 31. Dezember 2018 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 3.319 (Vorjahr: T€ 1.960). Sie entfallen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen (Mietverträge T€ 225, Leasingverträge T€ 67), Dienstleitungsverträge (T€ 629), im Übrigen auf bereits durchgeführte Bestellungen bei Materiallieferanten (T€ 2.341). Diesbezüglich besteht das Risiko von zukünftigen Liquiditätsabflüssen und Chancen aus der Verwendung bzw. Nutzung der bestellten, gemieteten oder geleasten Gegenstände.

2. Anzahl der Arbeitnehmer (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB)

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 51 Angestellte (Vorjahr: 43 Angestellte).

3. Organe

- Vorstand:

- Herr Marcus Hausser, CEO, Diplom-Volkswirt, Bad Vilbel, Vorsitzender des Vorstands seit 16. Juni 2012, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt,
- Herr Roger Kavena, COO, Diplom-Kaufmann, Erlenbach / Schweiz, Vorstandsmitglied, seit 23. Juli 2013, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Herr Kavena ist mit Wirkung zum 19. Juli 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden.
- Herr Stefan Beinkämpen, CTO, Diplom Ingenieur, Spicheren (Frankreich), Mitglied des Vorstands seit 19. November 2018, gemeinschaftlich mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 11. Dezember 2018.

Alle Vorstandsmitglieder sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

- Aufsichtsrat:

Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018:

- Herr Dr. Ingo Zemke, Diplom-Kaufmann / Dr. rer. pol., Frankfurt am Main. Herr Dr. Zemke hat am 24. Februar 2017 sein Amt im Aufsichtsrat angetreten und ist seit dem 23. März 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr Dr. Zemke ist Geschäftsführer der ICS Partners GmbH sowie Geschäftsführer und Gesellschafter der Saphir Industriebeteiligungen

GmbH. Die Saphir Industriebeteiligungen GmbH war in beratender Funktion für die Baumot Group AG tätig. Die Rahmenvereinbarung für die beratende Tätigkeit durch die Saphir ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 23. März 2017 genehmigt worden. Es ist vereinbart worden für jedes Projekt eine separate Mandatsvereinbarung als Anlage zur Rahmenvereinbarung abzuschließen Dem Abschluss einer Mandatsvereinbarung wurde am 18.September 2018 durch den Aufsichtsrat zugestimmt.

- Herr Robert Spittler, Königsstein. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats seit 2015. Herr Spittler ist Gesellschafter-Geschäftsführer der Transaktionswerk GmbH; die Transaktionswerk richtete in 2018 drei Aufsichtsratssitzungen aus, wofür ein entsprechender Auslagenersatz erstattet wurde. Ferner ist Herr Spittler Director bei „The Silverfern Group Europe B.V." .
- Herr Dr. Markus Schwaderlapp, Stolberg. Herr Dr. Schwaderlapp ist Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung der DEUTZ AG und seit 2017 Mitglied des Aufsichtsrats.

Ausschüsse des Aufsichtsrates:

Finanz- und Prüfungsausschuss: Dr. Ingo Zemke, Robert Spittler

Personalausschuss: Dr. Ingo Zemke, Dr. Markus Schwaderlapp

Technik Ausschuss: Dr. Markus Schwaderlapp, Robert Spittler

4. Bezüge/Darlehen der Organmitglieder (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB/§ 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB)

Die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Muttergesellschaft und im Konzern belaufen sich auf insgesamt T€ 604.

Ansprüche gemäß § 314 Nr. 6c HGB gegen Vorstandsmitglieder bestanden nicht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Muttergesellschaft Baumot Group AG belaufen sich auf insgesamt T€ 60. Ferner richtete die Transaktionswerk GmbH in 2018 drei Aufsichtsratssitzungen aus, wofür ein entsprechender Auslagenersatz erstattet wurde.

5. Haftung für fremde Verbindlichkeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Twintec Technologie GmbH sowie der Baumot AG sind warenkreditversichert und an einen Factor abgetreten (echtes Factoring). Der Bestand an Forderungen, die sich im Factoring befinden, beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 146 (Vorjahr: T€ 205).

Das Factoring dient einer Verkürzung der Zahlungsziele zugunsten der Liquidität und der Eigenkapitalquote. Zudem wird das Ausfallrisiko ausgelagert. Risiken bestehen in der an den Factor zu entrichtenden Factoringgebühr. Zudem übernimmt der Factor nicht das Verlustrisiko.

Debitorenbuchhaltung und Forderungsmanagement wurde in 2018 durch den Factor umfangreichen Prüfungen unterzogen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben, so dass an der Verität der Forderungen keine Zweifel bestehen.

Die Baumot Group AG hat gegenüber der Bibby Financial Services GmbH, Düsseldorf, für die Verität der 100%-igen Tochtergesellschaften Twintec Technologie GmbH und Baumot Technologie GmbH der Bibby Financial Services GmbH im Rahmen des echten Factoring angedienten und von dieser angekauften Kundenforderung eine Patronatserklärung abgegeben.

Der Factoringrahmen beträgt im Berichtsjahr weiterhin T€ 450.

Der Factoringvertrag wurde am 28. Februar 2019 im gegenseitigen Einverständnis aufgehoben.

6. Gesamthonorar Abschlussprüfer (§ 314 I Nr. 9 HGB)

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 63,2 (Vj.: T€ 83,3) für alle Konzerngesellschaften.

7. Derivative Finanzinstrumente (§ 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB)

Zum Stichtag wurden keine Finanzderivate eingesetzt.

8. Nachtragsbericht (§ 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB)

Mit Abschluss zweier Darlehensverträge im Februar 2019 mit zwei Schweizer Privatinvestoren gewährten diese der Baumot Group AG Darlehen in einer Gesamthöhe von CHF 500.000,00. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 und sind endfällig zu tilgen.

Die swisspeers AG vermittelte der Baumot AG im Februar 2019 einen weiteren Darlehensvertrag mit verschiedenen Gläubigern in einer Gesamthöhe von CHF 600.000,00, das über eine monatliche Annuität zu tilgen ist.

Sachkapitalerhöhung (Debt Equity Swap)

Mit Beschluss des Vorstands vom 22.Juni 2019 und des Aufsichtsrats vom 22. Juni 2019 wurden unter Verwendung des vorhandenen genehmigten Kapitals der Baumot Group AG Finanzverbindlichkeiten in einer Gesamthöhe € 3.162.000 der Baumot Group AG aus den Darlehensverträgen mit der RMK Beteiligungen GmbH und der 10th Lane Partners L.P. durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen in neue Aktien der Gesellschaft umgewandelt. Die Umwandlung von Fremdkapital in Eigenkapital (Debt Equity Swap) führt zu einer Verbesserung der Bilanzstruktur und Liquidität aufgrund der Einsparungen der Tilgungs- und Zinsverpflichtungen. Der Vertrag zwischen den Gläubigern und der Baumot Group AG wurde am 22. Juni 2019 mit der RMK Beteiligungen GmbH und am 24. Juni 2019 mit 10th Lane Partners L.P. geschlossen.

In teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018/I gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung wird das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit EUR 18.394.900,00, eingeteilt in 18.394.900 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, um einen Betrag von € 2.385.430,00 gegen Sacheinlagen auf EUR 20.780.330,00 durch Ausgabe von 2.385.430 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2018 erhöht („Sachkapitalerhöhung“). Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

9. Konzernzugehörigkeit

Die Baumot Group AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis auf, der in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter der Nummer HRB 9577 offengelegt wird.

10. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen
(§ 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Name	Sitz	Anteil am Stammkapital
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	100 %
Baumot Technologie GmbH	Witten	100 %
Baumot AG	Spreitenbach, Schweiz	100 %
Baumot UK Limited	Milton Keyne, GB	100 %
Baumot Deutschland GmbH	Recklinghausen	100 %
Baumot Northamerica LLC	Santa Monica, U.S.A.	100 %
Baumot Italia S.r.l.	San Giuliano Milanese, Italien	100 %

Name	Sitz	Eigenkapital €	Anteil am Stammkapital	Jahresergebnis 2018 (€)
Twintec Technologie GmbH	Königswinter	0,00	100 %	-2.562.292,71
Baumot Technologie GmbH	Witten	1.000.000,00	100 %	0,00
Baumot AG*	Spreitenbach, Schweiz	- 2.532.658,81 (CHF -2.854.053,21)	100 %	- 1.823.717,83 (CHF -2.106.394,09

**local GAAP, Teilkonzern Baumot AG, Schweiz*

Die Twintec Technologie GmbH weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag zum 31. Dezember 2018 von T€ 12.726 aus. Zwischen der Baumot Technologie GmbH und der Baumot Group AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Königswinter, den 01. Juli 2019

Baumot Group AG

Marcus Hausser
Vorsitzender des Vorstands

Stefan Beinkämpen
Mitglied des Vorstands

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	Kapitalflussrechnung	2018 €	2017 €
	Periodeneergebnis	**-9.199.778,09**	**-8.502.198,38**
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.401.356,71	2.726.213,02
±	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-561.524,47	465.217,20
±	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-131.481,65	0,00
±	Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	76.725,89	-466.196,61
∓	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.732.887,30	2.418.362,96
±	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	440.544,62	-315.123,92
∓	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.052,36	32.567,13
±	Zinsaufwendungen/Zinserträge	345.647,07	148.124,08
±	Ertragsteueraufwand/-ertrag	313.509,29	-567.330,10
∓	Ertragsteuerzahlungen	-23.796,98	77.150,29
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-8.070.632,55**	**-3.983.214,32**
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-89.612,16	-74.860,67
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	157.570,00
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-215.882,92	-128.481,12
+	Erhaltene Zinsen	2.505,11	73.335,35
+	Erhaltene Dividenden	0,00	0,00
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-302.989,97**	**27.563,56**
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.428.306,60	4.146.108,00
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.546.619,33	425.568,28
-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)krediten	-239.018,32	-31.833,70
-	Gezahlte Zinsen	-297.325,58	-221.459,46
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**8.438.582,03**	**4.318.383,12**
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**64.959,51**	**162.732,36**
	Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.283,48	-5.344,83
	Finanzmittelbestand am Anfang des Konzern-Geschäftsjahres	**181.366,48**	**23.978,95**
	Finanzmittelbestand am Ende des Konzern-Geschäftsjahres	**248.609,47**	**181.366,48**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
	Aktiva B.III. Kassenbestand,Guthaben bei Kreditinstituten	248.609,49	402.922,17
	aus Passiva C.I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten < 1 Jahr	0,00	-221.555,69
		248.609,49	**181.366,48**

KONZERN-EIGENKAPITAL-SPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Eigenkapital-Spiegel Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung
Stand am 31.12.2016	**27.640.725,00**	**2.764.072,50**	**1.325.370,00**
Ausgabe von Anteilen	2.764.072,00	1.382.036,00	0,00
Einziehung von Anteilen	-15.202.398,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage*	-1,00	-2.625.867,70	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	-703.772,48
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2017	**15.202.398,00**	**1.520.240,80**	**621.597,52**
Ausgabe von Anteilen	3.192.502,00	4.235.804,60	0,00
Einziehung von Anteilen	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage*	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	79.009,38
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2018	**18.394.900,00**	**5.756.045,40**	**700.606,90**

Unser High-Tech Potential.
Unser Antrieb.

	Konzern verlustvortrag	Konzern Jahresfehlbetrag	Summe Eigenkapital Mutterunternehmen	Summe Eigenkapital Konzern
	-17.771.738,45	**-9.452.670,62**	**-25.899.039,07**	**4.505.758,43**
	0,00	0,00	0,00	4.146.108,00
	15.202.398,00	0,00	15.202.398,00	0,00
	2.625.868,70	0,00	2.625.868,70	0,00
	0,00	0,00	-703.772,48	-703.772,48
	-9.452.670,62	9.452.670,62	0,00	
	0,00	-8.502.198,37	-8.502.198,37	-8.502.198,37
	-9.396.142,37	**-8.502.198,37**	**-17.276.743,22**	**-554.104,42**
	0,00	0,00	0,00	7.428.306,60
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00 0,00	79.009,38	79.009,38
	-8.502.198,37	8.502.198,37	0,00	0,00
	0,00	-9.199.778,09	-9.199.778,09	-9.199.778,09
	-17.898.340,74	**-9.199.778,09**	**-26.397.511,93**	**-2.246.566,53**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS

Baumot Group AG, Königswinter

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 mit Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Baumot Group AG, Königswinter

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Baumot Group AG und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Baumot Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafts-prüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Risiken im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe unter Punkt III. Fortführung der Unternehmenstätigkeit im Konzernanhang sowie auf die weiteren Ausführungen unter Punkt 4.2 Chancen- und Risikobericht – finanzwirtschaftliche Risiken – im Konzernlagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass die Baumot Group AG und ihre Tochter-gesellschaften in ihrem Fortbestand wegen drohender Illiquidität gefährdet sind, wenn es dem Vorstand nicht gelingt, die geplanten positiven Cashflows zu generieren und dann keine geeigneten

Finanzierungsformen zur Verfügung stehen. Wie in der Angabe unter Punkt III. Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Konzernanhangs und unter Punkt 4.2 Chancen- und Risikobericht – finanzwirtschaftliche Risiken – des Konzern-lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten – sofern sie eintreten - auf ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB hin. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert und stellen keine Einschränkung dar.

Sonstige Informationen

Wir haben einen Teil der sonstigen Informationen vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, keine wesentliche falsche Darstellung der sonstigen Informationen identifiziert und erwarten die Erlangung sonstiger Informationen nach dem Datum des Bestätigungsvermerks.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrates im Geschäftsbericht 2018, der uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wurde. Nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erwarten wir das Vorwort des Vorstands im Geschäftsbericht 2018.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlage-bericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraft-setzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den ge-planten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststel-lungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 1. Juli 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüferin

BAUMOT
innovative exhaust aftertreatment

WWW.BAUMOT.DE

BAUMOT GROUP AG
Eduard-Rhein-Straße 21-23
D-53639 Königswinter

Tel.: +49 (0) 2244 . 91 80 200
Fax: +49 (0) 2244 . 91 83 819
Mail: info@baumot.de